

ter in Neuf.
ischen Kaufhause,
iel-Cyclus des
ers von W. Gladbach.
den 23. März 1893,
ends 8 Uhr:
aliges Gastspiel
aracter-Komikers
nz de Paula
heater in Düsseldorf.
rator auf Reisen.
angspöhe in 7 Bildern
n Barronge.
g Franz de Paula.
ere die Tageszettel.
W. Kupfer.
„Cäcilia“.
nd
Probe.
zahlreiches Erscheinen
der Vorstand.
nhandlung
Franken,
elberstr. 36.
uweine. M. Pfg.
arwein 2.—
nos, fein 2.—
it, 2.50
2.50
2.50
1/2.50, 1/2.30, 1/4.70
1.80, 0.90, 0.45
e frei in's Haus.
Bott-Bier
us d. Brauerei zum
Müngener Kindl
im Anstich.
E. Langebockmann.
e u. Tittlinge
35 Pf. gewäss. 18 Pf.
heim, Neuf.
Markt 36.
r Rothwein.
ntirt rein.
Gerrn Weh. Hofrath
resolutus, Wiesbaden.
a en gros-Preis.
che 90 Pfg.)
uh, Krämerstr. 11.
entraut,
Sendung,
g, 5 Pfd. à 16 Pfg.
h. Floh.
f. Wankum,
el 30—32.
nt und Gyps,
ne, Kaminscheine,
äße u. Platten.
n und allgebräuchl.
alk
mann, Hammthor.
nter u. allgebräuchl.
alk
haben bei
er, Neufertweyhe,
Kohlenhandlung.
ge Föhne!
se Bahnoperat.
Brück,
thorwall 31,
der neuen Post.
r 2. Bäckerstraße
Oberstraße 30.
!
tgeschäft
Pfd. schon von 20.
65, 1.75, 1.85,
Lasse Raffee bitte,
h andwärts solch
ner großen direkten
lich, bereitete gute
veredelte Gerichts-
bach übernommen
in Kaiser's Raffee-
fälligen Raffee zu
häft,

Telephon: Anschluß 53.

Neuf-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuf und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau.

Expedition: Neuf, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuf-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Paulusblatt.
Preis pro Quartal in Neuf durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuf-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaussträftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aannahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 68. (Erstes Blatt.)

Freitag, 24. März 1893. (Gabriel.)

20. Jahrgang.

Ein drittes Blatt wird im Laufe des Nachmittags ausgegeben.

Heinrichs-Beckers.

Neuf, den 24. März.

B. Berichtung. In unserer unpolitischen Wochenplauderei (Aus Dr. Friederichs' unpolitischen Rappe) 2. Blatt, Seite 2, Spalte 2, Zeile 20 von oben sind an Stelle der Worte: „Denn die sich tödtende Person tödtet sich ja freiwillig; Tödtung liegt ebenfowenig vor“ die Worte zu lesen: „Denn die Person tödtet sich ja mit Willen selbst. Einfache Tödtung liegt noch weniger vor“.

Der Pius-Verein und die marianische Männer-Sodalität laden ihre Mitglieder zu einer gemeinschaftlichen Versammlung auf nächsten Sonntag in den großen Saal der Gesellschaft „Constantia“ ein. In der Versammlung soll, wie wir hören, die Feier der hl. Osterkommunion am Ostermontag besprochen werden. Sodann wird Herr Religionslehrer Sech aus Düsseldorf einen Vortrag halten über die Stätten des Leidens unseres Herrn in und bei Jerusalem. Wie wir erinnern, hat der genannte Herr vor Weihnachten vor dem Pius-Verein über Bethlehem und Nazareth gesprochen, und durch seine lebendigen und frischen Schilderungen den Beifall und den Dank seiner zahlreichen Zuhörer in hohem Grade erworben. Herr Sech, der vor mehreren Jahren mit einer deutschen Karawane Palästina besuchte, ist ein tüchtiger Kenner des hl. Landes. Es dürfen daher die Mitglieder der genannten Vereine sich auf eine ebenso lehrreiche, wie interessante Versammlung freuen.

(i) Das Schlußexamen der Fortbildungsschule fand gestern Abend in der Reithorfschule statt. Nachdem die Feier eröffnet war, hielt ein Knabe eine Ansprache. Darauf fand die Prüfung in Gegenwart des hochw. Hrn. Oberpfarrers, des Hrn. Landraths, des Herrn Kreis-Schulinspektors und mehrerer Stadtverordneten statt. Daselbst erstreckte sich auf Rechnen und Schreiben und verlief sehr gut. Darauf hielt der hochw. Herr Oberpfarrer eine Ansprache an die Schüler, in welcher er die Bekehrten, — denn nur von solchen ist die Schule besucht — zum Fleiß anhielt, er habe die schönen Resultate gesehen und sich sehr darüber gefreut. Der Stadtrat habe 200 M. bewilligt für Prämien, welche für tüchtige Leistungen ausgetheilt würden. Dieselben befänden in Reitzungen und Büchern, welche sich auf die Fächer beziehen, denen sich die betreffenden Schüler zu widmen gedächten. Er dankt den Schülern, daß sie nach des Tages Mähen noch fleißig zur Schule gekommen; den Meistern, daß sie den Lehrlingen die Zeit gegeben, um sich für ihr späteres Leben auszubilden zu können. Den anwesenden Herren, besonders dem Hrn. Landrath u. Hrn. Kreis-Schulinspektor, nebst den anderen anwesenden Herren danke er für ihr Erscheinen, denn das befunde ihr Interesse, welches sie an der Schule fänden.

Der Herr Landrath spricht sodann seine Befriedigung über die Leistungen der Schüler aus und ermahnt sie, stets treu ihrer Religion und dem Vaterlande zu bleiben. Wenn der Herr Oberpfarrer ihnen von Religion spreche, so hielten sie das für selbstverständlich, wenn er aber einige Worte in dieser Beziehung spreche, dann würde dies wohl um so größeren Eindruck machen. Die Bekehrten sollten nie vom Pfade der Tugend abweichen. Wenn sie in ferne Städte kämen, später auf ihrer Wanderung, dann sollten sie nie jenen folgen, welche religionslos seien und dem Juge der Unzufriedenheit gefolgt wären, der durch die Völker

siehe, und die daher auch keine Liebe zum Vaterlande bezeugen. Erst sollen sie an ihre liebe Mutter daheim denken und deren Rath einholen, ehe sie sich solch Unzufriedenheiten anschließen würden; die würde ihnen dann sicher den richtigen Rath geben. Diese Worte sollten sie be-wahren. Der Herr Oberpfarrer verliest sodann die Schüler, welche Prämien erhalten. Von den 97 Bekehrten sind 34 Schlosser, 19 Schreiner, 17 Bäcker, 5 Anstreicher, 3 Stellmacher, 3 Formner, 3 Schuster, 2 Eisenbrecher, 2 Kupferschmiede, 1 Lithograph, 1 Wandagist, 1 Schaf-tenstepper, 1 Schneider, dann Sattler, Müller, Stein-meße, Klempner, Metzger. Der Confession nach sind 91 katholischer Confession, 5 evangelischer und 1 israelitisch.

* Die auf Grund des Reichsgesetzes vom 20. April 1892 gebildeten Gesellschaften mit beschränkter Haftung unterliegen, wie der Staats- und Reichsanzeiger meldet, nach einem von dem Finanzminister dem Vorstehen einer Einkommensteuer-Berufungs-kommission ertheilten Sonderbescheide als solche der Einkommensteuer nicht, weil sie nach ihrer rechtlichen Natur zu keiner der im § 1 Nr. 4 des Einkommen-steuergesetzes bezeichneten Kategorien von nicht phy-sischen Personen zu rechnen sind.

Seine Muttervergiftung zog sich ein Arbeiter einer hiesigen Mühle dadurch zu, daß er sich an einer Waage eine kleine Verletzung beibrachte, welche er anfangs vernachlässigte. Bald schwoll der ganze Arm an und mußte der Mann Unterarm im Hospitale suchen, wo mehrmals der Arm aufgeschnitten werden mußte. Vor-sicht auch bei kleiner Verletzungen!

Obertafel, 20. März. Vor einigen Tagen wurde am sogenannten Pappelwalde hieselbst eine große, ältere, männliche Leiche gefunden. Dieselbe war unbekannt und schien noch nicht lange im Wasser ge-legen zu haben. Sie wurde seitens der Polizei zum

Leichenhause nach Herdt gebracht, und wird wohl dort auch beerdigt werden.

X. Nummerstücken, 23. März. Große Freude herrscht allenthalben auf der Gilsbach wegen der Ver-sammlung des katholischen Volksvereins, welche am nächsten Sonntag in Dülheim stattfinden wird. Gewiß wird Jeder befreit sein, an dieser Versammlung theil-zunehmen und die Versammlung, welche die erste im Bereiche der Gilsbach ist, zu einer großartigen Kund-gebung katholischen Sentens und Fühlens zu machen. Laßt uns nicht zurückbleiben hinter den Grevenbroichern, welche uns ein so glänzendes Beispiel gegeben haben!

Fruchtpreise zu Neuf vom 24. März.

Winter-Weizen, kleiner	16 —
Weizen, Ia engl. Sorten	15 60
„ „ „ „	15 —
Landroggen / 1. Qual.	13 60
„ 100 Kilo 12. „	12 60
Gerste / Winter-	— —
„ 100 Kilo 1. Sommer-	— —
Buchweizen „ 100 Kilo	— —
Hafers	15 —
Hafer 1. Qual. „ „	— —
„ 2. „ „ „	— —
„ 3. „ „ „	— —
„ 4. „ „ „	— —
„ 5. „ „ „	— —
„ 6. „ „ „	— —
„ 7. „ „ „	— —
„ 8. „ „ „	— —
„ 9. „ „ „	— —
„ 10. „ „ „	— —
„ 11. „ „ „	— —
„ 12. „ „ „	— —
„ 13. „ „ „	— —
„ 14. „ „ „	— —
„ 15. „ „ „	— —
„ 16. „ „ „	— —
„ 17. „ „ „	— —
„ 18. „ „ „	— —
„ 19. „ „ „	— —
„ 20. „ „ „	— —
„ 21. „ „ „	— —
„ 22. „ „ „	— —
„ 23. „ „ „	— —
„ 24. „ „ „	— —
„ 25. „ „ „	— —
„ 26. „ „ „	— —
„ 27. „ „ „	— —
„ 28. „ „ „	— —
„ 29. „ „ „	— —
„ 30. „ „ „	— —
„ 31. „ „ „	— —
„ 32. „ „ „	— —
„ 33. „ „ „	— —
„ 34. „ „ „	— —
„ 35. „ „ „	— —
„ 36. „ „ „	— —
„ 37. „ „ „	— —
„ 38. „ „ „	— —
„ 39. „ „ „	— —
„ 40. „ „ „	— —
„ 41. „ „ „	— —
„ 42. „ „ „	— —
„ 43. „ „ „	— —
„ 44. „ „ „	— —
„ 45. „ „ „	— —
„ 46. „ „ „	— —
„ 47. „ „ „	— —
„ 48. „ „ „	— —
„ 49. „ „ „	— —
„ 50. „ „ „	— —
„ 51. „ „ „	— —
„ 52. „ „ „	— —
„ 53. „ „ „	— —
„ 54. „ „ „	— —
„ 55. „ „ „	— —
„ 56. „ „ „	— —
„ 57. „ „ „	— —
„ 58. „ „ „	— —
„ 59. „ „ „	— —
„ 60. „ „ „	— —
„ 61. „ „ „	— —
„ 62. „ „ „	— —
„ 63. „ „ „	— —
„ 64. „ „ „	— —
„ 65. „ „ „	— —
„ 66. „ „ „	— —
„ 67. „ „ „	— —
„ 68. „ „ „	— —
„ 69. „ „ „	— —
„ 70. „ „ „	— —
„ 71. „ „ „	— —
„ 72. „ „ „	— —
„ 73. „ „ „	— —
„ 74. „ „ „	— —
„ 75. „ „ „	— —
„ 76. „ „ „	— —
„ 77. „ „ „	— —
„ 78. „ „ „	— —
„ 79. „ „ „	— —
„ 80. „ „ „	— —
„ 81. „ „ „	— —
„ 82. „ „ „	— —
„ 83. „ „ „	— —
„ 84. „ „ „	— —
„ 85. „ „ „	— —
„ 86. „ „ „	— —
„ 87. „ „ „	— —
„ 88. „ „ „	— —
„ 89. „ „ „	— —
„ 90. „ „ „	— —
„ 91. „ „ „	— —
„ 92. „ „ „	— —
„ 93. „ „ „	— —
„ 94. „ „ „	— —
„ 95. „ „ „	— —
„ 96. „ „ „	— —
„ 97. „ „ „	— —
„ 98. „ „ „	— —
„ 99. „ „ „	— —
„ 100. „ „ „	— —

J. Löwenthal

6 Grabenstraße 6,

Düsseldorf,

6 Grabenstraße 6.

Frühjahr- und Sommer-
Saison 1893.



Letzte Neuheiten
von den einfachsten bis zu den hochellegantesten Geweben.

Größte

Auswahl.

Außerordentlich
billige aber
streng feste
Preise.

Kinder-Regenmäntel und Jaquettes

in reichhaltiger Auswahl, in allen Größen und jeder Preislage.

Jaquettes

aus schwarzem Hammgarn von 8, 10, 12—20 Mk. und höher.

Jaquettes

aus hellen neuen Stoffen von 4¹/₂, 5, 7, 10, 15 Mk. und höher.

Capes und Kragen

in unübertrefflicher Auswahl von 3, 5, 7—40 Mk.

Umhänger

aus Wolle, Seide und Spitze, bequeme neue Façons, zu außer-
gewöhnlich billigen Preisen.

Promenades

in nur guter Ausführung und jeder Preislage.

Regenpaletots

mit losen Capes von 6, 8, 10, 15—30 Mk.

Regen-Frauen-Mäntel

in großer Auswahl von 8, 12, 15 Mk. und höher.

Civilstand der Stadt Neuf.

Geburten.
Am 17. März: Wilhelm, S. des Fuhrmannes Christian Dreier. — Wilhelmine Anna Maria, T. des Fuhrmannes Peter Hoffmann. — Clara Maria Barbara, T. des Fuhrmannes Philipp Krause. — Am 18. März: Maria Cornelia, T. des Fuhrmannes Cornelius Dreier. — Adam Josef, S. des Fuhrmannes Johann Ritten. — Catharina Elisabeth, T. des Fuhrmannes August Schulz. — Anna Margaretha, T. des Fuhrmannes Gerhard Janßen. — Anna Angela, T. des Fuhrmannes Konrad Willems. — Am 19. März: Johann Peter, S. des Fuhrmannes Peter Willems. — Theodor Josef, S. des Fuhrmannes Engelbert Schiffer. — Catharina Anna Josefine, T. des Fuhrmannes Jakob Schiffer. — Christina, T. des Fuhrmannes Hubert Schiffer. — Am 20. März: Catharina Helene Hedwig, T. des Fuhrmannes Josef Kraus. — Am 21. März: Peter Wilhelm, S. des Fuhrmannes Franz Kengen. — Margaretha Maria, T. des Fuhrmannes Konrad Römer. — Am 22. März: Wilhelmine Auguste Elisabeth, T. des Fuhrmannes Wilhelm Schiffer. — Catharina Helene Hedwig, T. des Fuhrmannes Wilhelm Schiffer. — Am 23. März: Maria Catharina Josefa Barbara, T. des Fuhrmannes Johann Willems. — Franz Anton, S. des Fuhrmannes Anton Kittingers.

Am 19. März: Subertina Carls, Mädelin, 16 J. alt. — Werner Eugen, S. des Fuhrmannes Epping, 73 J. alt. — Am 20. März: Maria Schiffer, 14 J. alt. — Maria Josefine Emilie Vogt, 8 J. alt. — Am 22. März: Friedrich Anton Kengen, 2 J. alt. — Margaretha Maria, 4 J. alt. — Mathias Hubert Kengen, 2 J. alt. — Am 23. März: Nikolaus Ludwig Hubert Beck, 18 J. alt.

Haus-Verkauf zu Neuf.

Am Mittwoch den 5. April 1893, Nachmittags 5 Uhr, lassen die Kinder und Erben der zu Neuf verlebten Eheleute Heinrich Dreier, z. Z. lebender, im Restaurantlocale von Vincenz Müller zu Neuf: das in der Stadt Neuf an der Breitenstraße, neben Friedrich Hubert Wälfers und Ludwig Hubert Erben gelegene Wohnhaus Nr. 63, bestehend aus Hofraum und allem An- und Zubehör, haltend an Grundfläche 1 Acre 40 Meter und eingetragen in der Grundsteuerrolle unter Artikel Nummer 1587 in Flur F Nr. 1382/206, Flurabtheilung zwischen Hamm und Jochthor, tagend zu 13,500 Mark, öffentlich auf Zahltermine veräußern. Die Bedingungen und Vorsetzungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Land-Versteigerung zu Gohr.

Montag den 24. April 1893, Vormittags 9 Uhr, lassen Frau Wwe. Simon Gahn und Kinder zu Gohr in ihrem Wohnstübchen öffentlich ihre sämtlichen unter Gohr gelegenen Immobilien veräußern.

Verpachtung an der Barriere an der Neuf-Verghemerstraße.

Am nächsten Dienstag den 28. März, Nachmittags 2 Uhr, beim Wirthen Rappchen an der Barriere läßt Herr Heinrich Kengen, Gutsbesitzer auf Rickenhof, die nach der nächsten Ernte pachtlos werdende Ackerparzelle an der Erprathermühle in den bish. Abtheilungen, öffentlich auf mehrere Jahre wieder verpachten.

Pianino.

elegant, mit vorzüglicher Ton, sehr billig zu verkaufen. W. J. d. Exp.

Auction zu Holzheim.

Am Dienstag den 28. März, Morgens 11 Uhr, sollen beim Wirthen Wierich zu Holzheim: 2 tragende Kühe, 150 Malter Kartoffeln, verschiedene Sorten frühe und späte Pflanzkartoffeln, 200 Ctr. Saat- und Futterhafer, eine Partie Futterrüben, 150 Ctr. Luzernerflee und Wiesenheu, eine große Partie Stroh u. c. öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkauft werden.

Auction zu Capellen.

Am Mittwoch den 5. April, Nachmittags 2 Uhr, werden beim Wirthen Jages zu Capellen öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkauft: 200 Malter früh- und spätkartoffeln, 150 Ctr. Saat- und Futterhafer, 200 Ctr. Wiesenheu und Futterrüben, 200 Ctr. Stroh, 100 Ctr. Heu u. c.

Auction zu Wevelinghoven.

Am Donnerstag den 6. April, Nachmittags 2 Uhr, sollen beim Wirthen Schorrenberg zu Wevelinghoven: 100 Malter schöne Kartoffeln, 180 Ctr. Saat- und Futterhafer, 150 Ctr. Stroh, 100 Ctr. Heu, 80 Ctr. Futterrüben und Wiesenheu u. c. öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkauft werden.

Ein hübsches Wohnhaus mit Anbau.

Ein hübsches Wohnhaus mit Anbau, 9 Zimmer u. Manfard, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Antritt per 1. October.

Geschäftshaus in Düsseldorf mit Thorweg.

zwei Ladenlokale, worin sich ein Kurzwaaren- und ein Barbier-Geschäft befinden, 20 Zimmer nebst großem Hofraum, der sich zu allen Zwecken ausbauen läßt, Lage sehr gelegen, weil nur 4 Minuten vom Centralbahnhof entfernt, zu dem billigen aber festen Preis von 37,000 Mark, mit 4000 Mark Anzahlung, zu verkaufen.

Ein in bester Lage der Stadt gelegenes, zu jedem Geschäft geeignetes Wohnhaus.

Ein in bester Lage der Stadt gelegenes, zu jedem Geschäft geeignetes Wohnhaus, worin seit 20 Jahren Kurz-, Weiß- & Wolllwaaren-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben worden, ist aus der Hand zu verkaufen.

6 bis 7 Räume in besserem Hause.

Hübsche Wohnung an H. Kam. f. d. werm. Röh. Michaelstr. 67, I. E.

Ein wenig gebrauchter Geschäftswagen.

Ein wenig gebrauchter Geschäftswagen, leicht elegant gebaut, für jedes Geschäft passend, besond. für Bäder und Metzger, ist mit leichtem Pferd, zuverlässig, bester Gänger, sofort für einen ganz billigen Preis zu haben.

Schmale und breite Karrenräder.

Schmale und breite Karrenräder mit Achsen und 1 kräftige Karre sehr billig zu verkaufen.

2000 Pfd. schönes Wiesenheu.

2000 Pfd. schönes Wiesenheu zu verkaufen. Phil. Wellen, Gelpenhein.

Frühe neuntrockene Pflanzkartoffeln.

Frühe neuntrockene Pflanzkartoffeln sind zu haben bei Engelbert Rix, Rosfelderheide.

2 schwer tragende Kinder.

2 schwer tragende Kinder, 2 fette Kühe, 2 fette Stiere sowie eine Partie prachtvolle Magnum bonum zu verkaufen.

Prima holl. Vögelringe.

per Duzend 30 Pfg., per Stück 3 Pfg. Marinirte Vögelringe per Stück 5 Pfg.

Ed. Prid, Neuf, Büchel 31.

Beräucherte Fische!

Feinste Fische Beräuchert per Stück 4 Pfg., 3 Stück 10 Pfg. Große Riesen-Lachsbraten pr. Stück 15 Pfg., 2 Stück 25 Pfg.

Schöne große Apfelsinen.

4 Stück 6 und 7 Pfg. Ed. Prid, Neuf, Büchel 31.

Natur-Butter!!

Empfehle für die Charwoche eine große Sendung Ia. garantirt reine Gutsbutter per Pfd. 1 Mk. 20 Pfg., bei 5 Pfd. 1,15 per Pfd.

Ed. Prid, Neuf, Büchel 31.

Eier! Eier!

Empfing heute eine frische Sendung Ia. große italienische Eier, 100 St. Mk. 6.—; 2 Viertel Mk. 1,60, 2 Stück 13 Pfg.

Ed. Prid, Neuf, Büchel 31.

Die zuverlässigste Bürgschaft

für gesunde Wirkung eines Getränks ist nicht sowohl ein durch die Länge der Zeit und Genossenschaft unter steter Heilung erzielter Genuss, als vielmehr die vielfachen ärztlichen Empfehlungen und die höchsten Autoritäten der Medizin und Chemi- unserer Zeit. Von allen Bitter-Liquoren, wie sie Namen haben, hat wohl, abgesehen von der günstigen Aufnahme, den hervorragenden Preis- stellungen im In- und Auslande, kein einziger die hohen ärztlichen Empfehlungen aufzuweisen, wie der beliebte Bitter-Liquor, genannt

Pestomac

von Dr. med. Schramm, prakt. Arzt, Kandelstich, (Rheinland).

Gemahlen und einfach wie Bohnenkaffee zubereitet wird der neue Kathreiner's Kneipp-Malkaffee bester Kaffeezusatz.

Das beste Zucht-Gesäuge der Welt.

lang. Sie kostenfrei Preisbuch, Ausm. Kellerer offer. st. natur. Apfelwein Nr. 24.— 100 Ltr. d. 30 Pfg. an, geg. Nachnahme. Graf, Geflügel- u. Viehpart, Redarfel nach.

Schöne Edellannen

zu haben bei Jacob Leuchtenberg, Grimlinghausen bei Neuf.

Neusser Droschken-Fuhr-Park.

(Omnibusfahrten.) Fahrplan Oberthor-Grimlinghausen und zurück.

An Sonn- und Wochentagen fährt vom Oberthor nach Grimlinghausen (Leuchtenberg) von 1/2 Uhr — 1/2 Uhr Nachmittags jede Stunde ein Wagen ab.

Von Grimlinghausen (Leuchtenberg) fährt an Sonn- und Wochentagen von 2—7 Uhr Nachmittags jede Stunde ein Wagen ab.

Ausserdem fährt an Sonn- und Festtagen vom Oberthor nach Grimlinghausen (Leuchtenberg) von Morgens 8 Uhr bis 12 Uhr Mittags jede Stunde ein Wagen ab.

Von Grimlinghausen (Leuchtenberg) fährt an Sonn- und Festtagen von Morgens 1/2 Uhr — Mittags 1/2 Uhr jede Stunde ein Wagen ab.

An Sonn- u. Festtagen werden Nachmittags nach Bedarf Fahrten eingelegt.

Ein Fahrplan für die Omnibusfahrten innerhalb der Stadt wird im Laufe des Monats April erscheinen.

Die Fahrten innerhalb der Stadt sind jetzt so gelegt, dass von Morgens 7 Uhr bis Abend 10 Uhr alle Züge erreicht und abgeholt werden.

PS. Die Fahrgäste werden gebeten, sich Fahrscheine auszuhandigen zu lassen, dieselben bis zum Verlassen des Wagens aufzubewahren und event. auf Verlangen vorzuzeigen.

Das Rauchen ist nur auf dem Vorder- und Hinterramp gestattet. Für den Monat April werden Abonnements, gültig für die Fahrten innerhalb der Stadt zu Mk. 3.— und solche gültig für die Fahrten der Omnibuslinien inner- und ausserhalb der Stadt zu Mk. 5.— ausgegeben.

Bei Wagen ohne Conducteur ist der Fahrpreis beim Besteigen des Wagens an den Kutscher zu entrichten.

Die Herren Pferdebesitzer des Kreises Neuf, welche Gengste oder Zuchtstuten zur Aufnahme in das Rheinische Pferde-Stammbuch vorzustellen wünschen, wollen dieselben unter Angabe des Nationalen bei mir schriftlich oder mündlich bis spätestens 10. April cr. anmelden.

Das Brennen der Pferde, die Ausbändigung des Aufnahmehelms u. c., Entrichtung der Aufnahmegebühr (10 Mk.) wird diesmal auf den Musterungsterminen erfolgen.

Der Lokal-Abtheilungs-Direktor u. Gau-Vorsteher: Aug. Aldenhoven.

Marienburg Geldlotterie

Am 2. März 1893, u. 14. April c. Hauptporto u. Liste 30 Pfg. extra.

Ziehung am 2. und 3. Mai cr. Geldgew.: Mk. 300,000, 200,000, 100,000, 60,000 u. c.

Loose empfiehlt das Bank- und Lotteriegeschäft: Düsselhof, Königsallee 26.

Frank & Cie., Köln, Unterfettchen 15.

Steinway & Sohns.

New-York, London und Hamburg, haben uns für den Regierungsbezirk Düsseldorf den Allein-Verkauf ihrer weltberühmten Flügel und Pianinos übertragen und halten wir eine entsprechende Anzahl derselben auf Lager ebenso wie diejenigen von

C. Bechstein und Jul. Blüthner Berlin Leipzig

an Solidität, Spielart und Klangfülle unerreicht. Ferner unser eigenes, vielfach mit höchsten Preisen prämiertes Fabrikat und andere solide Pianinos von Mk. 450, deutsche und amerik. Harmoniums von Mk. 150 an. — Pianoos u. s. w. zu vermieten und wird beim Ankauf die gezahlte Miete angerechnet. — Ausgedehnteste Garantie. — Stimmen und Reparieren. — Illustrierte Preisliste steht kostenlos zu Diensten.

C. Othmer Nachf., H. F. Adam, Düsseldorf, Allstr. 40.

Jalousien u. Roll-Laden

liefern in bester Waare billigst Düsseldorf, Rethelstraße 135.

G. Müller, Föhne, Special-Fabrik, 50 Arbeiter.

Hilfgrath. III. Ord.

Sonntag den 26. März, Nachmittags 3 Uhr: Versammlung.

Verband deutscher Handlungsgehilfen.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: im Restaurant „Im Römer“ im oberen Saale (Andries).

Vortag des Herrn Oberholdt aus Düsseldorf über Versicherungswesen. Gäste willkommen.

Kadler-Club Neuf.

Heute, Freitag, Versammlung.

Ortsverband Glehn.

Samstag den 25. d., Nachmittags 5 Uhr, im Hotel Driest: Besprechung und Feststellung einer neuen Geschäftsordnung bei unsern gemeinsamen Bezügen, wozu die Mitglieder dringend eingeladen werden.

Dr. med. Carl Renner,

pract. Arzt etc. Oberstrasse 94, I. Etage, Sprechstunden von 8—10 Uhr Vorm. „2—4 „ Nachm.

Marienburg Lotterie.

ganze Loose à 3 Mark. 1/100 Antheile an 30 Nrn. 1 Mk. „60 „2 „

Ruhmeshallen, Stettiner, Frankfurter und Darmstädter Loose à M. 1.— empfiehlt C. W. Kortens, Neuss.

Künstl. Zähne setzt ein, Zahnschmerz beseitigt Schulz, Neuss, Crofelderstrasse 1. Hause d. Condit. Herrr Mortens.

Helfers Tankkursus.

Am Sonntag den 25. d. M., Nachmittags 5 Uhr: Tankkursus. (Französisch, Englisch, Latein, Griechisch). Die früheren Schüler und Schülerinnen werden gebeten, zu erscheinen.

Süte

in großer Auswahl, nach den neuesten Moden und zu den niedrigsten Preisen empfiehlt Ant. Schnitzler, Aldenhoven.

Runkelrüben,

Sanfter, werden bis auf Weiteres per Ctr. zu 75 Pfg. abgegeben. Gutmacher, Niederfeld.

Müller.

Ein in allen Zweigen der Mülerei erfahrener tüchtiger, solider Verheir. Müller mit kleiner Familie sucht zum baldigen Eintritt Stellung als Obermüller oder Balgenführer. Gest. Offerten werden a. d. Exp. d. Ztg. unter H. L. erbeten.

Ein ordentlicher Junge als Lehrling

Heinrich Rüdels, Bau u. Möbelschreiner, Wehm. 42.

Ein Geistlicher nimmt Knaben welche eine tüchtige Rektoratschule besuchen können und für die Bischöf. Studienanstalt Giesdorf vorbereitend werden, in Pension unter beständiger Aufsicht während des Studiums. Gest. Offerten unter „Giesdorf“ an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Ein ordentlicher katholischer Bäckergeselle

Mühlentstraße 12.

Für eine Aunfängerei wird ein Lehrling von ordentlichen Eltern, kath., am liebsten vom Lande, gesucht in Düsseldorf, Klosterstr. 35.

Ein tüchtiger Schweizer mit guten Zeugnissen sofort gesucht. Wo, sagt die Exp.

Ein erfahrener Hufschmiedegeselle gesucht. Pet. Kessel, Neuf.

III. Oden.
26. März, Nachmitt.

mmlung.

band
Handlungsge-
lten.

Uhr:

mmlung

n Römer" im oberen
Herrn überholt
über Verfassungs-
kommen.

lub Neuf.

mmlung.

nd Geln.

5. d., Nachmittags

Druck:

nd Feststellung

Geschäftsord-

nern gemein-

gen.

er dringend einge-

l Renner,

arzt etc.

94, I. Etage, ●●

10-12 Uhr Vorm.

2-4 " Nachm.

or Lotterie,

à 3 Mark.

80 Nrn. 1 Mk.

60 " 2 "

Stettiner,

d Darmstädter

— empfiehlt

ten, Neuss.

setzt ein, Zahn-

Crefelderstrasse

Herrn Mertens,

unkursus.

den 25. d. M.,

— Tanzstunde.

— (s. a. Lancers).

— Hüter und Schil-

ten, zu erscheinen.

ite

nahl, nach den

Wochen

den

Preisen

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

Zur Communion u. Confirmation

empfehlen wir unser auf's reichhaltigste ausgestattete Lager von den billigsten bis zu den feinsten Genres in Communion- und Engel-Kränze, Schärpenbänder, Sträußchen, weiße Unterröcke, Communion-Taschentücher, Faltenhemden, sowie sämtliche fertige Wäsche für Knaben und Mädchen.

Kragen, Mandjetten, Schlipse, Handschuhe.

Besonders vortheilhafte Mädchen- und Damen-Corsets, elegant sitzende Jacons zu den billigsten Preisen.

Großes Lager in den neuesten Kinder-Kleidchen, -Hütchen, Damen-Blousen.

Geshw. Stein & Cie.,

Büchel 27, NEUSS, Büchel 27.

Errichtet 1828.

B. Thomas, Oberstraße 124,

empfehlen sein reichhaltiges Lager in

Filz- und Seidenhüte,

Sonnen- und Regenschirme, bekannt solide und geschmackvoll ausgestattet.

Herren-, Kinder-, Beamten- und Fivres-Mützen.

Fortwährender Eingang aller Neuheiten des In- u. Auslandes.

Communionhüte.

Billigste Preise!

Samstag (Feiertag) ist mein Geschäft fortwährend geöffnet.



Jos. Lugge, Niederstr. 27,

Uhren-, Gold- u. Silberwarenhandlung

empfehlen zu

Communiongeschenken

sein großes Lager goldener und silberner Taschenuhren unter zwei- u. mehrjähriger Garantie. — Goldene Damenuhren von M. 30, silberne Herrenuhren von M. 10 an. Getragene Uhren billiger.

Größte Auswahl goldener Kreuze, Ketten, Ringe, Ohrringe, Broschen, Mandjettenknöpfe etc. etc.

Viele zu Geschenken besonders sich eignende Neuheiten.

Umtausch und Ankauf von altem Gold und Silber.

Billigste Preise! Prima Waare!

Modes

Alle Saison-Neuheiten in grosser Auswahl bei billigen Preisen beehrt sich ergebenst anzuzeigen.

Sofie Rey,

Minsterstrasse 10.

Neuer Hut- und Schirm-Bozar.

Communion-Hüte

von M. 1.80 bis 2.50.

Herren-Hüte

von M. 2.50 bis 4.00 in den neuesten Façons.

Damen- und Herren-Regenschirme

im Preise von M. 1.50 und höher.

Reparaturen schnell u. billig.

Niederstr. 29.

Gebetbücher

für die erste heilige Communion!

Empfehle meine große Auswahl in Diöcesan-Gesang- und Gebetbüchern, mit und ohne Krampen, Erbauungs- und Betrachtungsbücher, Steenacerts Gebetbücher, ferner Communion-Spielen, Bildchen und Karten, sowie Rosenkränze und Etuis zu den bekannten billigsten Preisen.

Gebetbücher, Gürtel u. Rosenkränze der Maria Trost-Bruderschaft stets vorrätig.

Jacob Breuer, Krämerstr. 7.

Bei jedem Buche von 2 Mark an Namen (Golddruck) unentgeltlich.

Volkverein für das kath. Deutschland.

Am Palmsonntag, den 26. März, Nachmittags 4 Uhr findet zu

Butzheim

im Saale des „Hotel zur Post“ (Niederstr.) eine

Katholiken-Versammlung

statt, zu welcher die

Katholiken der Gilsbach

ergebenst einladen

Sub. Voebeler,

Pfarrer von

Nommerskirchen.

Jos. Grunau,

Redakteur u. Geschäfts-

führer des Kreises Neuf.

Wilh. Sinkens,

Pfarrer von

Nettesheim.

S. Flatau Neuss, liefert

- | | |
|---|--------|
| 1 grossen schönen mod. farb. Manns-Anzug für 20 Mk. | „ 22 „ |
| 1 grossen rein woll. Velour-Anzug | „ 22 „ |
| 1 grossen blauen Cheviot-Anzug | „ 15 „ |
| 1 grossen blauen prima Cheviot-Anzug | „ 25 „ |
| 1 grossen Kammgarn-Anz. prima m. Einf. | „ 25 „ |
| 1 grossen prima Velour-Anzug m. Einfass. | „ 24 „ |
| 1 grossen Zreih. Burkin-Anzug | „ 22 „ |
| 1 grossen Zreih. Cheviot-Anzug | „ 28 „ |
| 1 grossen Zreih. Kammgarn-Cheviot-Anz. | „ 36 „ |
| 1 schönen dunklen Burschen-Anzug | „ 18 „ |
| 1 schönen farb. Burschen-Anzug | „ 15 „ |
| 1 schön. Communion-Anzug v. Kammgarn | „ 18 „ |
| 1 schönen Communion-Anzug von Tuch | „ 18 „ |
| Böcke, Jaquettas von 8-15 Mk. | |
| Rosen in rosiger Auswahl von 3 1/2-12 Mk. | |
| Westen von Burkin, Kammgarn, Halbseide von 3-5 Mk. | |
| Sommerloden, Hausjoppen, sehr bequem, von 6 1/2 Mk. | |
| Sommerloden Havelock, wasserdicht. | |

Knaben-Anzüge.

Größtes Lager vom billigsten bis zum feinsten etc.

Zur bevorstehenden Communion und Confirmation

empfehlen in großer Auswahl:

Kränze in weiß und farbig, Schleier, Unterröcke, Corsettes, Taschentücher, Handschuhe, Schärpenbänder, Besätze für Kleider, Wäsche jeder Art, Schlipse, Vordrehenden, Kragen, Mandjetten zu staunend billigen Preisen.

Gleichzeitig machen die Mittheilung, daß unsere Lager für die Frühjahrssaison mit allen Neuheiten auf das reichhaltigste ausgestattet sind.

Louis Wolf & Co., Neuss, Oberstraße 112.

Auf unsere Decoration und Preise in den Schaufenstern erlauben wir uns besonders aufmerksam zu machen.

Morgen Samstag den 25. März, bleibt unser Geschäft den ganzen Tag geöffnet.

Chili-Salpeter.

Zu nächster Woche erhalte ich eine

Schiffsladung hochprozentiger Waare.

Bei Verladung ab Schiff gewähre Ausnahmepreise.

Wilhelm Pelzer, Neuss,

Comptoir: Niederstraße 56.

Spec.-Arzt f. Frauenleiden,

H. Söche, San.-Rath Wendel,

K 61a, Hohenzollernring 87.

Privatklinik im Hanse.

Die bisher von Herrn Heinrich Drath benutzte Parterre Wohnung Friedrichstraße 44 ist per 1. October d. J. zu vermieten. Näheres bei J. Simons, Friedrichstr. 40.

Pius-Verein und Marianische Männer-Sodalität.

Sonntag den 26. März, Abends 6 1/2 Uhr:

Gemeinschaftliche Versammlung.

Vortrag

des Herrn Religionslehrer F. Sch. aus Düsseldorf.

Ueber Jerusalem und die Leidensstätten.

Die Vorkände.

IX. große allgemeine

Geflügel-Ausstellung

des Geflügelzucht- und Fauna Thierzucht-Vereins

zu Neuss a. Rh.

verbunden mit Prämierung und Verlosung,

am 25., 26. und 27. März ev. im großen Saale des

Hotel Berghaus in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes.

Prämierung 25. März, Morgens 10 Uhr. Nach derselben Gröf-

nung der Ausstellung durch den Ehrenpräsidenten, den Königl. Land-

rath Herrn Dr. Freiherrn von Schorlemer.

Entree à Person 50 Pfg., Kinder 25 Pfg.

Vereins-Mitglieder nebst Frau und Kinder haben freien Zutritt.

Allgemeiner

Deutscher Handwerkerbund,

Bezirks-Bundesamt Neuf-Breuenbroich.

Sonntag den 26. März, Nachmittags 5 Uhr: General-

Versammlung im oberen Saale des Herrn Vincenz

Müller (früher Widenkreiber) zu Neuf.

Z.-O.: 1. Rechnungsablage,

2. Verschiedene Mittheilungen,

3. Vorstandswahl.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet alle selbstständige Hand-

werker freundlich ein der Vorstand.

Communion- u. Kinder-Anzüge,

Kleiderstoffe u. Faltenhemden,

empfehlen wegen Aufgabe des Artikels zu Fabrikpreisen.

Carl Steves,

Clarissenstraße 2, Neuf, Clarissenstraße 2.

Großes und reichhaltiges Lager

in

Fahr- rädern,

neuester und bester Fabrikation.

Fortwährend Eingang der Neuheiten.

Billigste Preise.

H. Bellen. Capitelstr. 6.

Reparaturen werden schnell und billigt ausgeführt.

Wevelinghoven.

Den fortwährenden Eingang von Neuheiten für die Frühjahr- und Sommer-Saison in sämtlichen Manufakturwaaren beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen und empfehlen solche zur geneigten Abnahme bestens.

Ganz besonders machen wir aufmerksam auf eine reichhaltige Auswahl in

Frühjahrs- und Regenmänteln

zu den billigsten Preisen, schon von 12 Mark an.

Für Communikanten

empfehlen wir eine große Auswahl in schwarzem Tuch,

Satin, Kammgarn, weiß, und crème Cachemire, weiß,

Null, Unterröcken, Handschuhen, Taschentüchern usw. usw.

J. Kröll & Comp.

Im Römer.
Ehles
Pilsener Bier
im Kistch,
0,3 Lit.-Glas 15 Pfg.

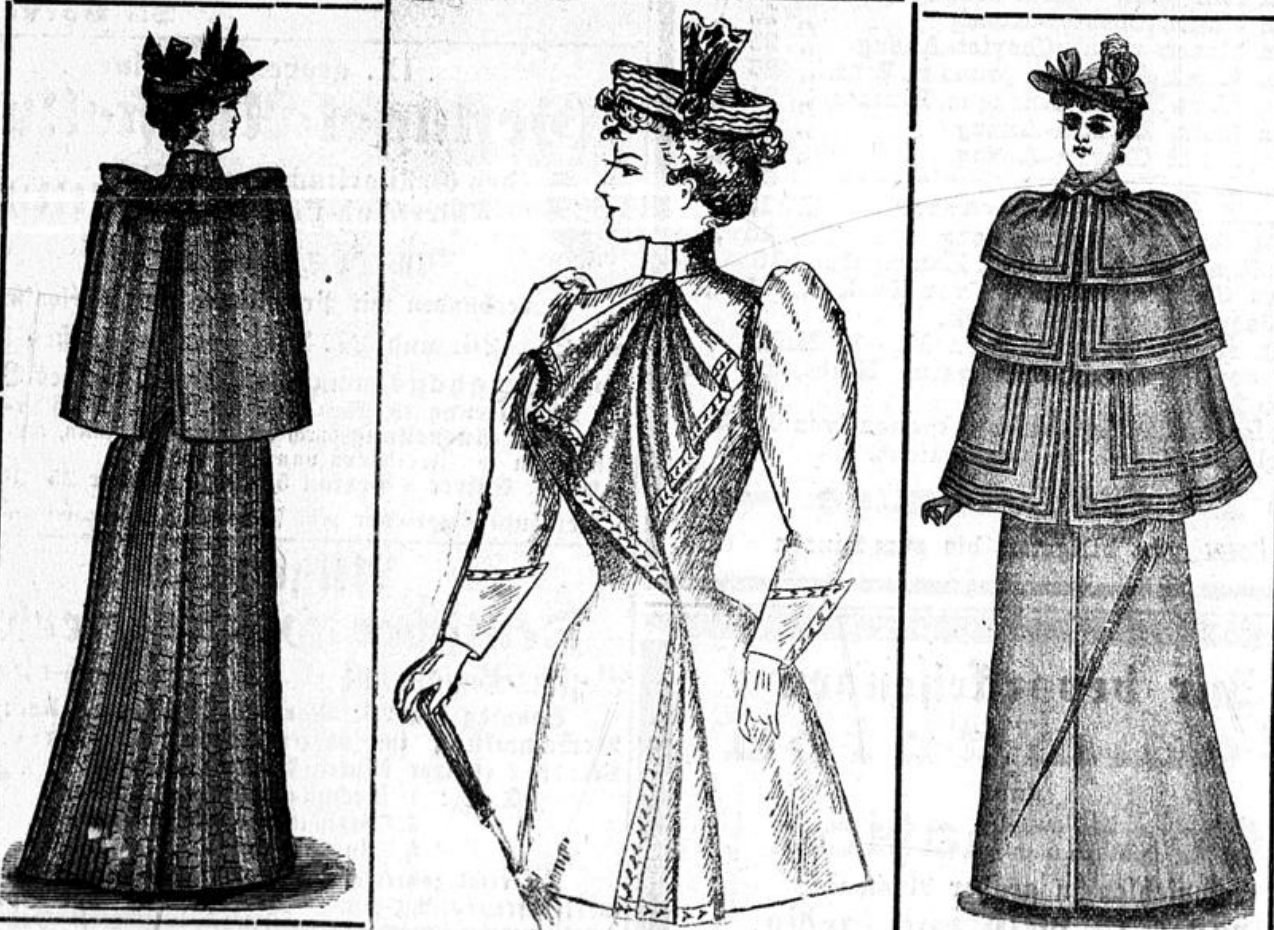
Heinr. Busch,
Neuss, Büchel 48, Neuss.
Ahren en gros & en détail, Gold-, Silber- und Alfenide-
Waaren-Handlung.
Empfehle mein mit den neuesten Erzeugnissen dieser Branchen ausgestattetes Lager
Communio-Geschenke.
Samstag (Mariä-Verk.) ist das Geschäft geöffnet.

Weinhandlung
Nic. Franken,
Crefelderstr. 36.
Ungar- u. Italien. Weine.
Weißer Oberungarn 1.20-3.00
Blauer 1.50
Eisenberg 2.00
Burgunder Traubenwein 2.00
Erlauer 2.00
Marec Italia 0.80
Bino da Pasta 1.00
Chianti 1.00
Per Flasche frei in's Haus.

Im Römer.
Ehles
Pilsener Bier
im Kistch,
0,3 Lit.-Glas 15 Pfg.

Für Rettung v. Trunksucht
verwend. Anweisung nach 17jähr.
approbierter Methode zur sofortigen
radikalen Beseitigung, mit
auch ohne Vorwissen, zu vollziehen,
keine Berufsstörung, unter Ga-
rantie. Briefen sind 50 Pfg.
in Briefmarken beizufügen. Man
adressire: „Privat-Anstalt Villa
Christina“ bei Sickingen, Baden.

Bekannte Glückscollekte
Marienburger Geldlotterie
schon Donnerstag den 13. und 14. April.
Gestgw. 375000, Hptgw. 90000, 30000, 15000, 2 x 6000,
6 x 3000, 12 x 1500 Mark.
1 Orig.-Loos 3 Mk., 1/2 Ant. nur 1,60, 1/4 85 Pfg. Porto und Liste 30 Pfg.
Berufen auf diese Zeitungs-annonce, Freiburg. Pr. wie oben. Stettin. 1 Mk.
Billigst. Sende auch per Nachnahme. A. Gerloff, Nauen b. Berlin.

Damen-Mäntel-Fabrik
Düsseldorf, Schadowstr. 22. **Leopold Simon,** Elberfeld, Schwanenstr. 31.

Billige aber feste Preise. Billige aber feste Preise.
Größte Auswahl in Regenmänteln, Rädern, Jaquetts, Capes, Umhängen und Kindermänteln.
Leopold Simon
Düsseldorf, Schadowstrasse 22.

Größte Auswahl!
Billigste Preise!
Willh. Josten Sohn,
Eisenhandlung,
Neuß.
Glockhammer,
empfehlen:


Tafelherde, eigenes bestrenommiertes Fabrikat, solideste Arbeit
sowie bestes Brennen und Baden garantiert, schwarzlackiert,
in allen Farben emailliert und decoriert, sowie mit
echten Majolica-Platten hochfein ausgeführt, in allen
Größen stets vorrätig.
Nahe und geschliffene Kochöfen.
Guss-Journale mit 2 und 3 Röhren.
Alle Sorten Kochgeschirre.
Küchen-, Haushaltungs- und Milchwirtschafts-Geräthe.
Neueste, vorzügliche Wasch-, Wring- u. Mangel-Maschinen.
Kesselsätze zum Kochen von Wäsche und Viehfutter.
Alle landwirtschaftlichen und Gartengeräthe:
Stahlgabeln, Haken und Hammer Stahlspaten unter
Garantie, Schaufeln, Rechen, Hacken, Ketten etc. etc.

Kinder - Kommunion.
Oberstr. **Theodor Drath,** Oberstr. 131.
Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Handlung.
Empfehle mein sehr großes Lager!
Taschenuhren
in Gold, Silber etc.
Gold- und Silberwaaren
in reichhaltigster Auswahl,
sowie
Schmucksachen
in Granat, Corall etc. etc.
Beste Waare. Billigste Preise.
Gut erhaltene Taschenuhren
in Silber und Metall,
von 5 Mark u. höher.
Weitgehendste
Garantie.

Schuh-Handlung.
Bringe meine nur in guter eigener Handarbeit angefertigte
Schuhwaaren
in empfehlender Erinnerung. Große Auswahl in
Communicanten- und Confirmanten-Stiefeln,
zu den billigsten Preisen.
Vorzugsweise voll
Heinrich Stienne, Schuhmachermeister,
14 Münsterstraße 14.

Guanos.
Wollt Ihr sichern Eure Saat,
braucht nur Ohlendorfsches Fabrikat,
Pern-Guanos u. Ammon. 9 x 9
Superphosphat,
welches Theodor Jordans stets
auf Lager hat.
Reutlingen, im März 1893.

Empfehle:
Prima hiesig. geräucherten Speck,
per Pfd. 80 Pfg., bei Abnahme von
5 Pfd. per Pfd. 75 Pfg.
Ferner sämtliche Colonialwa-
ren zu bedeutend herabgesetz-
ten Preisen:
Weißes Vorkaufmehl, bei Abnahme
von 5 Pfd. per Pfd. 11 1/2 Pfg.,
Kaffeebohnen „Sultana“ 22 „
Kaffeebohnen „Sultana“ 28 „
Bretelkorn „Sultana“ 16 „
Gebraunten Kaffee per Pfd. 12.
1,10-1,80.
L. Henys,
Grevendroich, Markt 4.

Johann Liesemanns, Neuß a. Rh.,
Färberei, Wäscherei und Spannerie
für Tüll- und Mull-Gardinen in crème und weiß,
Pr. Fenster 2 Mark.
Größte Schöpfung und neues Ansehen garantiert.

Im Römer.
Ehles
Pilsener Bier
im Kistch,
0,3 Lit.-Glas 15 Pfg.

Job. Liesemanns, Neuß a. Rh.,
Dampf-Färberei und Chem. Wasch-Anstalt
für Damen- und Herren-Garderoben,
Sammete, Möbelstoffe, Teppiche, Tischdecken,
Gardinen, Spitzen, Federn, Handschuhe etc.
Da ich die Hauptreinigungstage auf Donnerstag u.
Freitag verlegt, so werden alle Mittwochs noch ein-
gelieferten Gegenstände bis Samstag derselben Woche
fertig gestellt.

Beste Säemaschinen,
Hochschleppmaschinen, Balance-
pflüge, Kettenpflüge, Drei-
schare, Janghepumpen, Glas-
walzen, Ringelwalzen, stets
vorhanden unter Garantie zu
haben bei
Jos. Derichs,
Maschinenfabrik u. nd Lager
in Wevelinghoven.
Patente
Hierzu ein zweites Blatt n.
das St. Quirinusblatt.

Im Römer.
Ehles
Pilsener Bier
im Kistch,
0,3 Lit.-Glas 15 Pfg.

Crefelderstr. 18, Neusser Möbel-Magazin u. Fabrik P. Löwen, Specialität: Braut-Ausstattungen.

in Römer.
Edles
Wiener Bier
im Kistch,
Lit. Glas 15 Pfg.

Größte Auswahl!



Größte Auswahl!

Größte Auswahl!

Größte Auswahl!

Größte Auswahl!

Größte Auswahl!

Größte Auswahl!

Größte Auswahl!

Größte Auswahl!

Größte Auswahl!

Größte Auswahl!

Telephon-Anschluß 53.

Neu-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neu und Grevenbroich.

Redaction: Hof. Grunau.

Expedition: Neu, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neu-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Nikolausblatt. Preis pro Quartal in Neu durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Insertate finden durch die Neu-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem Anstehen für die 6-gelappte Seite oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechende Rabatte. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aufnahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 67. (Zweites Blatt.)

Freitag, 24. März 1893. (Gabriel.)

20. Jahrgang.

Politische Wochenplauderei.

(Nachdruck verboten.)

G. Neu, 20. März.

Im preussischen Abgeordnetenhaus wurde die dritte Beratung des Staatshaushalts-Gesetzes beendet. Der Etat wurde im Ganzen angenommen, ebenso das Etatsgesetz und das Anleihegesetz. Der Etat balanciert mit 1893213260 M. in Einnahmen und Ausgaben, darunter 49210005 M. einmalige Ausgaben. Die Anleihe ist auf 57800000 M. festgelegt. Die Annahme des Etats im Ganzen erfolgte mit Einstimmigkeit. In der letzten Sitzung, in welcher über den Etat beraten wurde, wiesen verschiedene Redner auf die Nothwendigkeit einer Aufbesserung der Volksschulhergehalte hin bezw. einer gesetzlichen Regelung der Schuldotation; Gemeinden und Lehrer seien mit dem jetzt bestehenden Zustand nicht zufrieden. Der Kultusminister erwiderte recht warm, er werde den Tag festlegen, wo die Pflicht erfüllt werde, dem Nothstand unter den Lehrern ein Ende zu machen. Zugleich richtete er an die Lehrer die Bitte, sie möchten ihre Wünsche auf das Nothwendige und Erreichbare beschränken, wie dies auch die Cultusverwaltung angesichts der schlechten Finanzlage thun müsse. Allerdings, der Kultusminister muß sich nach der Decke strecken; die Decke verdankt ihre Kürze — nun, es weiß ja Jeder, welchen Lasten. Der Kultusminister kündigte an, daß möglichst rasch noch in dieser Session ein Entwurf, der sich mit der Pensionierung und einer Wittwen- und Waisen-Versorgung der Mittelschullehrer beschäftigt, dem Hause vorgelegt werde. Auch seien die Vorarbeiten zur gesetzlichen Regelung sowohl des höheren Schulwesens wie des Universitätswesens im Gange. Die Ausfichten, die der Minister eröffnete, sind in der That schön; aber bis zur Verwirklichung der Pläne zur Zufriedenheit auch der an Religion und Glauben festhaltenden Elemente ist es noch weit. — Es kam auch wieder einmal die leidige Polenfrage zur Verhandlung. Verschiedene Polen beschwerten sich mit Recht über Mißstände in den Schulen. Der Kultusminister brachte einen ganzen Stoß von Kindern geschriebener Briefe hervor und verlas sie, um zu beweisen, daß unter den polnischen Kindern eine gefährliche Agitation gegen das Deutschthum getrieben werde, der man begegnen müsse. Wenn das Deutschthum so schwach ist, daß es aus dem

religiösen Gefühl hervorgehende Wünsche polnischer Kinder fürchten muß, so sollten wir uns des Deutschthums schämen. Wenn die Regierung aufhörte die Gefühle der Polen schroff zu verletzen, würde sie an ihnen die ruhigsten und vaterlandsliebendsten Bürger haben. Nach der Etatsberatung beschäftigte sich das Abgeordnetenhaus mit dem Wahlgesetz. Die Befürchtungen, welche man zu Anfang der Session hegte, es werde ein Wahlgesetz nicht sobald zu Stande kommen, haben sich nicht erfüllt. In der Schlußabstimmung am Donnerstag den 16. März wurde das Gesetz im Ganzen unverändert nach den Beschlüssen der zweiten Lesung angenommen gegen die Stimmen der Freisinnigen, der Polen, der Nationalliberalen und des größten Theils der Freiconservativen. In der 2. Lesung wurde der § 1 des Gesetzes nach den Beschlüssen der Wahlgesetzkommission unverändert angenommen. Die Bestimmungen des Paragraphen sorgen dafür, daß der Einfluß der übertriebenen Vermögen in etwa herabgemindert wird, besonders durch die Festlegung, daß die Einkommensteuer, soweit sie den Betrag von 2000 M. übersteigt, nicht zur Anrechnung kommt, ebenso sorgen sie, daß der wenig Bemittelte auch zur Geltung kommt; für jede nicht zur Staatseinkommensteuer veranlagte Person soll ein Steuerbetrag von 3 M. in Anschlag gebracht werden. Daß das Gesetz zur Annahme kam, ist dem festen Zusammengehen des Centrums mit den Conservativen zu danken. Nationalliberale, Freisinnige und Freiconservative suchten das Gesetz zu Fall zu bringen; besonders die Freisinnigen beantragten die Einführung des Reichstagswahlrechts; also die geheime, direkte Wahl; doch die Mehrheit des Hauses will alles andere, eher, als dieses; nur das Centrum ist für den Antrag. Der Kommission hatte noch der Antrag der Centrumpartei auf Einführung der geheimen Wahl bei 14 gegen 6 Stimmen abgelehnt. Die Freisinnigen hatten den Antrag bei der zweiten Beratung des Hauses wiederholt für den Fall der Ablehnung ihres Antrags auf Einführung des Reichstagswahlrechts. Jedoch es erfolgte, wie vorauszu sehen war, ebenfalls Ablehnung; nur das Centrum und die Polen stimmten dafür. Die Ablehnung ist sehr zu bedauern. Nur in der geheimen Wahl können abhängige kleine Mann unabhängig wählen und seiner inner-

sten Ueberzeugung nach beliebigen Ausdruck geben. Das Centrum wird auch für die Zukunft nicht aufhören, auf Einführung des geheimen Wahlrechts hinzuwirken. — Das Haus beschäftigte sich hiernach mit der Erledigung von Petitionen. Ein Apotheker petitionierte um Zulassung der Feuerbestattung; das Haus ging über die Petition zur Tagesordnung über; das Centrum hob seinen ablehnenden Standpunkt wieder ausdrücklich hervor. Ueber eine Petition des Vorstandes der Apotheker des Regierungsbezirks Düsseldorf und des Vereins der Apotheker des westfälischen Industriebezirks wegen Einschränkung der Konzeptionierung neuer Apotheken wurde ebenfalls zur Tagesordnung übergegangen, dagegen wird erklärt, die Beschlüsse von 1886 und 1888, wonach die auch fernerhin ordnungsmäßig zu vernehmenden Konzeptionen in Zukunft nur nützlich und persönliche sein sollen, seien aufrechtzuerhalten. Im Reichstage wurde die Novelle zum Unterstufungswohnsitzgesetz beraten. Es soll die Altersgrenze für Erwerb und Verlust des Wohnsitzes vom 24. auf das 18. Jahr herabgesetzt werden. Dem Armenverbande des Dienstorts, der bisher verpflichtet war, für erkrankte Diensthofboten, Gesellen, Gewerke, Lehrlinge und Lehrlinge zu leisten, soll diese Verpflichtung auch bezüglich der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter und zwar für die Dauer von 13 Wochen auferlegt werden. Auch sieht die Novelle einer Abänderung des Art. 361 Nr. 5 des Strafgesetzbuchs vor. Diesem können wir unbedingt zustimmen. Eine gründliche Revision des Unterstufungswohnsitzgesetzes und eine für das ganze Reich einheitliche Regelung ist unabwendbare Nothwendigkeit geworden. Die Vorlage wurde einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen. Weiter berichtet der Reichstag noch den Handelsvertrag mit Kolumbien, und es fand wiederum eine mehrtägige Währungsdebatte statt. Die Militärkommission des Reichstags hat ihre zweite Beratung am 17. März beendet. Das Resultat war ebenso negativ wie das der ersten Beratung. Die Regierungsvorlage fand keine Mehrheit, ebenso wenig der Benignitätskompromißvorschlag. Im Plenum wird es ebenso sein. Die Regierung hat jetzt zu wählen zwischen Zurückziehen der Vorlage und Auflösung des Reichs tags. Eine Reichstagsauflösung dürfte jedoch wenig rathlich sein;

der neue Reichstag wird schwerlich ein verändertes Gesicht zeigen. Das Beste wäre jedenfalls, die Vorlage zurückzuziehen und möglichst bald eine neue einzubringen, die den berechtigten Wünschen des deutschen Volkes gerecht wird. Das Herrenhaus hielt am 18. März eine Sitzung ab. Der Gesetzentwurf betreffend den Borst im Kirchenvorstande der katholischen Kirchengemeinden im Geltungsbereiche des rheinischen Rechts wurde mit großer Mehrheit genehmigt. Dann folgte die Beratung der Petition des Direktoriums des landwirthschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen: das Herrenhaus möge dahin wirken, daß die preussische Regierung gegen den Abschluß eines Handelsvertrags mit Rußland Stellung nimmt. Die Agrarkommission beantragte die Petition der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen. Der Antrag wurde angenommen. Der Ministerpräsident bemerkte ausdrücklich, der Anspruch der Petition, daß absolut kein Vertrag mit Rußland geschlossen werden solle, könne bei der Regierung selbstverständlich keine Berücksichtigung finden. Er nehme an, daß das Haus nur die Berücksichtigung der Interessen der Landwirtschaft wünsche. Die Interessen der Landwirtschaft müssen bei dem in Rede stehenden Vertrage allerdings gewahrt werden. Aber jene Petition, wie sie ist, verlangt viel mehr; den Petenten thäte etwas mehr gute Erkenntniß noth. Sie sollten wissen, daß ein Bruch mit Rußland nicht zu den wünschenswerthen Dingen gehört; ihren sächlichen Gefühlen bräute er gewiss keinen Vortheil, sie sollten ein kleines Opfer gerne bringen. Es ist nicht einmal ein Opfer, was sie bringen werden. In Belgien's Kammer nimmt die Revisionsdebatte alle Interessen in Anspruch; sie geht nur sehr langsam vorwärts. Die Regierung ist vor wie nach festentschlossen, das allgemeine Wahlrecht nicht zu bewilligen. Frankreich beklagt den Tod eines seiner vom Schmutz der Korruption unberührt gebliebenen Staatsmänner, des Ministers Ferry. Sein Tod kam unerwartet. Vor drei Wochen wählte man ihn zum Präsidenten des Senates und man setzte alle Hoffnungen auf sein Wiederauftreten auf der politischen Bühne, der er beinahe acht Jahre ferngestanden hatte. Man hielt ihn für befähigt und berufen, den Präsidentenstuhl der Republik als Nachfolger Carnots einzunehmen. Die katholische Kirche hat keine Ursache, dem Verstorbenen Kränze der Liebe auf

Aus Irrung genesen.

Erzählung von Frances Burnett.

Autorisierte deutsche Bearbeitung.

(Fortsetzung.)
Die Alte hatte Recht. Miß Jfrench trug allerdings, wie schon öfter, eine solche Blume am Hut. Abgesehen und Entsetzen ergriß sie, als sie auf solche Weise daran erinnert wurde. Es war, als bilde diese Blume gewissermaßen das Bindeglied zwischen ihnen beiden. Mit zitternden Fingern griff sie danach und würde sie weit fortgeworfen haben, aber ihre Hand war so unsicher, daß die Blume beim Loslösen auf das Bett der Sterbenden fiel, und nicht um Alles in der Welt hätte Miß Jfrench sie dort berührt.
„Geben Sie sie mir her!“ heischte Großmutter Dixon.
„Reichen Sie ihr die Blume,“ sagte Miß Jfrench, sich zu Frau Briarley wendend, und es geschah, und die Alte hielt sie in den ringeligen Fingern u. verzehrte sie förmlich mit ihren Augen.
„Er pflegte sie im Knopfloch zu tragen,“ begann sie ihr Selbstgespräch; „und er war ein hübscher junger Mann — vor siebzig Jahren.“
„Geben Sie mich nur kommen lassen, um mir das zu sagen?“ fragte Miß Jfrench.
Großmutter Dixon wandte sich auf ihrem Lager um.
„Nein,“ sagte sie; „ich hatte — vergessen.“
Eine Pause trennte die beiden letzten Wörter, als ob plötzlich ihre Stimme ihr versage.
„Nehmen Sie sich eine Feder — und — und schreiben Sie etwas,“ sprach sie weiter.
„Bringen Sie schnell Feder und Papier,“ sagte Miß Jfrench zu Mrs. Briarley gewandt, damit ich sie befreiden und wieder gehen kann.“
Auch sie hatte bemerkt, wie die Stimme der Alten zu fluchen begann und wie sich unmittelbar darauf eine fahle Leichenblässe über ihr Gesicht ausbreitete.
„Bringen Sie mir Feder und Papier,“ wiederholte sie, und riefen Sie die Frau herein.“
Das verlangte wurde gebracht und die Frau wurde gerufen; scheinbar unempfindlich und auf Alles gefaßt, trat sie ein. Dann warteten sie auf Großmutter Dixon's Befehle, aber diese lag mit weitgeöffneten Augen hart vor sich hinstehend, und mehrere Sekunden lang war es im Zimmer so still, daß man die Athemzüge der Anwesenden hörte.

„Schnell!“ sagte endlich Miß Jfrench. „Was soll ich schreiben?“
Mit großer Anstrengung richtete sich Großmutter Dixon in die Höhe und sah aufrecht auf ihrem Lager; dann deutete sie mit ihrem scharfen, knochigen Zeigefinger auf Frau Briarley.
„Ich hinterlasse — Alles — ihr,“ sagte sie dabei, — „jeden Penny! Sie ist die einzige hier, die nicht ein Narr ist.“
Darauf sank sie, nach Athem ringend, wieder in ihre Kissen zurück und ihre Augen blickten starr.
Frau Briarley bedeckte sich das Gesicht mit einer Schürze und brach in Thränen aus.
„Sie meint's Geld,“ sagte sie unter Thränen zu Miß Jfrench, „Ach, die gute alte Seele! Wer hätte das gedacht!“
„Wollen Sie damit sagen,“ fragte Miß Jfrench die Sterbende, „daß es Ihr Wunsch ist, daß Frau Briarley Ihr Geld erben soll?“
Ein Nicken war die Antwort, und Frau Briarley verzog von Neuem reichliche Thränen. Das war doch in der That ein Lohn für ihre Bemühungen.
Was sie schrieb, Miß Jfrench wußte es kaum. Als sie fertig war, unterzeichnete sie das Schriftstück mit ihrem Namen, Großmutter Dixon setzte das übrige ein dickes, schwarzes Kreuz darunter und die als Jungfrau heringerufene Frau fügte gleichfalls ein solches hinzu.
„Macht ein recht schwarzes,“ sagte Großmutter Dixon, als diese Letztere unterzeichnete. „Macht es recht deutlich.“
Als das Testament fertig und unterzeichnet war, standen sie alle und sahen einander halb verlegen an. Großmutter Dixon lag wieder auf ihre Kissen angewiesen, und ihre kurzen, scharfen Athemzüge verriethen, daß es mit ihr zu Ende ging. Ihre Augen waren unruhig und sie sah Miß Jfrench gerichtet; alle Uebrigen gefaßt, schienen sie vergessen zu haben. Ihre Stimme war nur noch ein lautes röchelndes Flüstern.
„Wo ist die Blume?“ fragte sie. „Ich rieche sie, sie muß hier sein.“
Sie hatte dieselbe in ihrer Hand.
Miß Jfrench trat vom Bett zurück.
„Lassen Sie mich gehen,“ sagte sie zu Frau Briarley; „ich kann hier nicht länger bleiben.“
„Er pflegte sie im Knopfloch zu tragen,“ hörte sie vom Bette her, — „vor siebzig Jahren — und sie ist sein liebhaftes Ebenbild.“ Und ohne selbst recht zu

wissen, was sie that, schritt sie an den Frauen vorüber und verließ das Haus und trat hinaus in die frische Luft und den hellen Sonnenchein.
„Fahren Sie so schnell als möglich nach Hause,“ befohl sie dem Kutscher, nachdem sie eingestiegen war. Schauernd lehnte sie sich in eine Ecke des Wagens zurück und ihre lang zurückgehaltene Erregung machte sich plötzlich in einem wilden Thränenstrom Luft.
Zu Hause angekommen, war sie ihrer selbst wieder vollkommen Herr geworden; nicht die leiseste Spur auf ihrem Gesicht verrieth, was mit ihr vorgegangen war. Als sie aus dem Wagen stieg, war sie äußerlich so ruhig wie nur je, befohl dem Kutscher auszuspannen und begab sich hinauf in ihr Zimmer.
Etwa eine halbe Stunde später kam sie wieder herunter und ging in die Bibliothek. Ihr Vater war nicht dort, und ein zufällig vorübergehender Diener, bei dem sie sich nach seinem Verbleiben erkundigte, sagte ihr, er sei ausgegangen.
Miß Jfrench hatte während ihrer Abwesenheit augencheinlich Briefe geschrieben. Sein Sessel stand vor seinem Schreibtisch und auf diesem lag ein verriegeltes und abgedichtetes Couvert.
Sie trat an das Couvert und warf halb mechanisch und absichtslos einen Blick auf dasselbe. Die Adresse lautete an sie selbst. Sie öffnete den Brief und las Folgendes:
„Liebe Miß!
In aller Wahrscheinlichkeit werden wir uns in nächster Zeit nicht wiedersehen. Ich sehe mich vollkommen außer Stande zu bleiben und die Katastrophe abzuwarten, die unvermeidlich eintreten muß, ehe noch viele Tage vergehen. Die Sorgen und die unablässigen Aufregungen des letzten Jahres haben mich zum Feigling gemacht. Verzeihe mir den in Deinen Augen gewiß tadelnswürdigen Schritt, den ich thue, indem ich Dich so unverwartet verlasse. Wir haben uns niemals viel auf einander verlassen und Du weißt, daß ich in meinen Augen nicht mit verdorrt; Du wirst durch die Katastrophe nicht genöthigt werden, meine Armuth zu theilen. Du thätest am besten, wenn Du sofort nach Paris zurückkehrst. In der schwachen Hoffnung, daß Du mich wenigstens bemitleiden wirst, verbleibe ich
Dein Dich liebender Vater
Gerard Jfrench.“

Zweihundertfünftzigtes Kapitel.
„Mit Saworth's Eisenwerk ist's jetzt zu Ende!“
Fast in demselben Augenblick als Saworth in seinem Bureau in der Fabrik den Brief, den auch er von Mr. Jfrench erhalten hatte, folgendes waren die Schlussworte desselben:
„Ich habe ertragen, so viel ich überhaupt zu ertragen im Stande bin; die Strafe für meine Thorheit hat mich ereilt; ich bin ein ruinierter Mann und ein Flüchtling. Meine Gegenwart auf dem Schauplatz der Katastrophe, wenn diese eintritt, könnte keinem von uns etwas nützen. Verzeihen Sie mir, wenn Sie können, für das Unglück, das ich unabsehlich über Sie heraufbeschworen habe. Mein Mißerfolg war ausschließlich die Folge ungünstiger Umstände; selbst jetzt muß ich noch an meiner Ueberzeugung festhalten, daß die Möglichkeit des Erfolges meinen Plänen keineswegs abzusprechen war. Indessen Sie werden das nicht glauben, und ich will deshalb nichts weiter sagen.
In Eile
Jfrench.“
Als Miß Jfrench den Brief ihres Vaters zu Ende gelesen hatte, hatte sie einen Wachsstock angezündet und das Papier in die Flamme gehalten, bis auch das letzte Stückchen zu Asche verbrannt war, und dann hatte sie sich nur um einen Schatten bleicher und fatter als gewöhnlich hinweg gewandt. Saworth blieb nach der Lectüre des seitigen einige Augenblicke regungslos und auf den vor ihm liegenden Brief niedersinkend am Tische sitzen; dann brach er in ein brutales Gelächter aus.
Nachdem das vorüber, sah er wieder einige Zeit wie bestümmungslos, die Ellbogen auf den Tisch und den Kopf auf die Hände gestützt. Wohl eine halbe Stunde verbrachte er, ohne sich zu bewegen, in dieser Lage.
In der Fabrik ließ er sich heute wenig sehen; er blieb zumeist allein in seinem Bureau und war für die meisten nicht zu sprechen. Einer der ersten Buchhalter der Fabrik, der Saworth in Geschäftsangelegenheiten aufsuchte, fand in dem Empfang, der ihm zu Theil wurde, allen Grund sich seltsame Gedanken zu machen und bemerkte in vertraulichem Ton zu einem Collegen, daß die Sachen wohl schief stehen müßten.“ (Fortf. folgt.)

Krause.
 Ich die Selbst-
 gt! Da lebt
 ein als sehr
 Ich mit 4000
 ommensteuer-
 diese Selbst-
 50,000 Mk.
 hat die Be-
 auf 60,000

Neuss bei Herren J.
, Drogerie, Blüchel, und
Breuer, Krämerstrasse.

Gustav Carsch & Co.,

Frankfurt a. M., Gelsenkirchen, Essen a. Ruhr, Düsseldorf, Mülheim a. Ruhr, Oberhausen, Höchst a. Offenbach.

Ecke Berger- und Wallstrasse, empfehlen:

Herren-Anzüge.

Herren-Toppen-Anzüge von Buxkin, Zwirn, Qual. III	18
Herren-Toppen-Anzüge von Buxkin, Zwirn, Qual. III	20
Herren-Toppen-Anzüge von Buxkin, Zwirn, Qual. III	23
Herren-Toppen-Anzüge von Buxkin, Zwirn, Qual. II, hellfarbig	25
Herren-Toppen-Anzüge von Buxkin, blau Cheviot	25
Herren-Toppen-Anzüge von Buxkin, Velour, dunkel gemustert	25
Herren-Toppen-Anzüge von Buxkin, Zwirn, Qual. III	26
Herren-Toppen-Anzüge von blau Cheviot, echtfarbig, Qual. III	27
Herren-Toppen-Anzüge von dunklem Kammingarn, Qual. II	30
Herren-Toppen-Anzüge von blau Cheviot, dreifig, Qual. II	30
Herren-Toppen-Anzüge von Buxkin, carrirt und gestreift	32
Herren-Toppen-Anzüge von Buxkin, carrirt und gestreift	34
Herren-Toppen-Anzüge von blau Cheviot, echtfarbig, Qual. II	36
Herren-Toppen-Anzüge von braun Cheviot, echtfarbig, Qual. II	38
Herren-Toppen-Anzüge von Kammingarn mit Seide	40
Herren-Toppen-Anzüge von Cheviot, in verschiedenen Farben, dreifig	42
Herren-Toppen-Anzüge von Kammingarn mit Seide, Qual. I	45
Herren-Toppen-Anzüge von Kammingarn, Diagonal, Qual. I	45
Herren-Toppen-Anzüge von Cheviot, in verschied. Farben, 1- u. 2-reihig	45
Herren-Toppen-Anzüge von Kammingarn mit Seide durchwirrt	46
Herren-Toppen-Anzüge von farbigem Kammingarn, elegant verarbeitet	48
Herren-Toppen-Anzüge von farbigem Kammingarn, Qual. Ia	50
Herren-Toppen-Anzüge von schwarzem Kammingarn, Qual. Ia	50
Herren-Toppen-Anzüge von farb. Kammingarn, hochlegante Ausstattung	52
Herren-Toppen-Anzüge von farb. Kammingarn, hochlegante Ausstattung	55
Herren-Toppen-Anzüge von Cheviot, in verschied. Farben, dreifig, Qual. Ia	55
Herren-Toppen-Anzüge von Kammingarn, Dürerer Waare, Qual. Ia	60
Herren-Toppen-Anzüge von Kammingarn, Dürerer Waare, hochf. Qual., elegant verarbeitet	65
Herren-Mock-Anzüge von glatt schwarzem Kammingarn, Qual. II	30
Herren-Mock-Anzüge von Kammingarn, schwarz und dunkelblau	35
Herren-Mock-Anzüge von schwarzem Tuch, Hölz von schwarzem Satin	40
Herren-Mock-Anzüge von Nachener Diagonal, Qual. I	45
Herren-Mock-Anzüge von schwarz. Kammingarn, Qual. I, elegant verarb.	50
Herren-Mock-Anzüge von schwarz. Kammingarn, Qual. I, elegant verarb.	52
Herren-Gehrock-Anzüge von Kammingarn, Qual. Ia, in schwarz u. dunkelblau	50
Herren-Gehrock-Anzüge von Kammingarn, schwarz, hochfeinste Qualität	60
Herren-Paletots von Mark 20-60	4-25
Herren-Hosen	6-36
Seidene Westen	7-20
Anaben-Anzüge (für jedes Alter)	4-25
Burschen-Anzüge	9-45

Communion-Anzüge von Mk. 15-40.

Streng feste Preise.

Anfertigung nach Maass.

Das Geschäft bleibt nächsten Sonntag bis Abends 7 Uhr geöffnet.



Bei Husten, Reizhusten, Heiserkeit, Verschleimung nehmen Sie

Bonner Kraftbrühe von Walter Rubens.

Als Genuss- und Nahrungsmittel bekannt. Tafel 15 und 30 Pfg. Badet-Bonbons 20 Pfg. Voricht beim Einkauf. Jede Verpackung trägt Schutzmarke „Anker“.

In Neuss: Geschw. Wienarz, Markt, Hof. Reih, Greifelderstraße. In Grevenbroich: J. Willrichs.

Jalousien, best. System, mir 6 Mal prämiert. Hermann Müller, Düsseldorf, Schützenstr. 49.



Trocken

wird jeder Neubau in wenigen Tagen auf natürliche Weise durch die patentierten von Kosinski'schen Trocken-Apparate. — Gleicher Effekt, wie beim jahrelangen Lufttrocken-Prozess. — Die Häuser werden sofort bewohnbar. — Vom Königl. Ministerium angeordnetlich empfohlen. Letztweise zu erhalten von A. W. Andernach in Beuel am Rhein. Ausführliche Prospekte und Zeugnisse postfrei und umsonst.

Tapeten.

Den Empfang der neuesten Mustern in Tapeten und Borden zeigt ergebenst an und empfiehlt zu sehr billigen aber festen Preisen die

Tapeten- und Glas-Handlung von Niederstr. Theod. Herlitz, Niederstr. 12.

Für die Baufaison

empfehle: Ratinger Ia. Weiskalk, do. Ia. Wasserkalk, do. alt gelöschten Kalk, sowie Kalkasche. Ferner: prima Portland-Cement, Gyps, Schwemmsteine, Kamin- und Pfeifensteine, Thonröhren in allen Dimensionen und Jacons, Kaminröhren, Flur- und Porzellanplatten aller Art. Außerdem halte ich in allen Sorten besser Kohlen, Brickets 2c. 2c. bester empfohlen. Bestellungen werden in meiner Wohnung, Glockhammer Nr. 46, sowie am Lager, jederzeit entgegen genommen. Neuss. Heinrich Junkers, M. Menzen Nachfolger. Lager: Färthstraße.

Gartenkies, Wegkies, Mauerfund, Weisser Sand, alles in anerkannt bester Qualität stets vorrätig. Beste Ausfahrt am Platz. Anfuhr auf Wunsch unter billiger Preisnotierung. Wwe. Th. Sartorius, Capellen, Fr. Grevenbroich.

Für Zimmermann'sche Saemaschinen hat Unterzeichnete die Vertretung für Neuss und Umgebung und empfiehlt folgende zu Fabrikpreisen. Drillingmaschinen, sogenanntes System Zimmermann, sind ca. 15% billiger käuflich wie Drilling-Fabrikat. Jede Ausfuhr kostenlos. Veruh. Koch in Neuss.

Laack'sche Wiesen- u. Ackerreggen zu Fabrikpreisen stets vorrätig bei Veruh. Koch in Neuss.

Faxonia-Drillmaschine, D. R.-Patent.

Die einzige Maschine, welche ganz gleichmäßig auf ebenem oder unebenem Terrain ausfährt. Erhielt daher im vorigen Jahre auf der großen Hauptprüfung zu Leipzig und Berlin von allen mitconcurrenden Drills in der I. Classe den I. Preis mit 970 Punkten.

Düngerstreumaschine, Jaeschkes Patent.

mit ganz neuer patent. Verbesserung, wodurch ein gleichmäßiges Ausstreuen erzielt wird. Billigster Preis!

Decimal-Viehwaagen,

bauerhaftes und doch billiges Fabrikat. Prospekte gratis und franco!

F. A. Herbertz, Richardswerk, Köln a. Rhein.

Th. Schütte, Düsseldorf, Färberei u. Wasch-Anstalt.

Annahme für Neuss und Umgegend bei Fräulein Geschw. Neumann.

Das feinste, englische, hochgeschliffene Silberstahl-Messmesser; verlaufe mit Garantie à M. 2.15. Dasselbe nimmt den härtesten Bart mit Leichtigkeit. Umtausch innerh. 8 Tagen gestattet. W. J. W. J. Neuss, Kaufmann, Neuss.

Käse!

Aechtesten holl. Goudkäse à 90 Pfg. Prima holl. Rahmkäse à 60 u. 80 Pfg. Aechsten Emmentaler à 1,20 Mk. Besten Schweizerkäse à 70 u. 80 Pfg. La fetten Limburger à 50 Pfg. La halbfetten Limburger à 40 Pfg. p. Pfd. Mainzer Käse per Stück 4 Pfg. Ed. Prick, Neuss, Büchel 31.

Schmalz!

Feinstes; Hausmacher Tafelschmalz à Pfd. 80 Pfg.

Margarine!

Führe hierin nur die 2 besten Sorten à 80 u. 70 Pfg. per Pfd. Ed. Prick, Neuss, Büchel 31.

Für

Fleischbeschauer

Kautschukstempel nebst giftfreier Farbe liefert billigst Expedition der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Neuerdings erscheint Die Modenwelt. ohne Preis-Erhöhung in jährlich 24 reich illustrierten Nummern von je 12, statt bisher 8 Seiten, nebst 12 großen farbigen Moden-Panoramen mit gegen 100 Figuren und 15 Belagen mit etwa 200 Zeichnungen. Vertriebspreis 1 Mk. 25 Pfg. 12 Nr. 12 Mk. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (Post-Zeitungs-Katalog: Nr. 4252) Probe-Nummern in den Buchhandlungen gratis, wie auch bei den Expeditionen. Berlin W. 55. - Wien I. Operng. 3. Gegründet 1865.

Köln. Hauptniederlage der langjährig erprobten, berühmten

Kölner Kloster-Pillen

bei Blutarmuth, Bleichsucht und Schwächezuständen bei jungen Mädchen und Frauen. (Eisen, Fiebertraut, Benedict gleiche Theile. 1 Pfl.-0,2.) Dr.-Sch. 1,25. Bei Einleitung von 1.35 Mk. in Feinmarken franco Zufendung.

Einhorn-Blodeng.2

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gerichtet und gewaschene, echt wasserfeste Bettfedern. Wir verkaufen gefüllte, gegen Rauch (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern von 10 bis 60 Pfd., 50 Pfd., 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 Mk.; 60 Pfd.; weiche Polarfedern 2 Mk. und 2 Mk. 50 Pfg.; füllere weiche Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfd., 4 Mk., 4 Mk. 50 Pfd. u. 5 Mk.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (der Füllmenge) 2 Mk. 50 Pfd. und 3 Mk. Verpackung zum Selbstpreis. — Bei Bestellen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. — Einmal Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen. — Pöcher & Co. in Herford i. Westf.

Lieben Sie

einen billigen u. doch ausgezeichneten Tabak, so rauchen Sie die anerkannt vorzüglichsten Qualitäten aus der Fabrik von F. W. König, Blothe, à Pfd. 0,40, 0,50, 0,60, 0,75 zu haben in Neuss bei: H. Schröder, Niederstr.; J. Binder, Hofstr.; W. Hüsgen, Hofstr.; J. Stob, Hofstr.; Joh. Kerling, Markt.; H. Stob, Niederstr.; Pet. Schüchen, Weissenbergerstr.; F. Tappernann, Büttgenstr.; F. Hummelshof, Heerdt.; Wwe. E. Spider, Biederich.; H. Wyrich, Holzheim.; Pet. Hebel, Hofstr.; H. Mertens, Capellen.; H. Michels, Markt.

Zieh-Harmonicas

bez. man am besten und billigsten von C. G. Schuler jr. (Carl Gottlieb Schuler), Marktneufkirchen Nr. 216. Muster. Preis. gratis u. franco.

Käse!
enthol. Goudkäse à 90 Pfg.
1. Stahmkäse à 60 u. 80 Pfg.
n. nenthaler à 1,20 Mk.
weizerkäse à 70 u. 80 Pfg.
Limburger à 50 Pfg.
n. Limburger à 40 Pfg. p. Pfd.
Käse per Stück 4 Pfg.
**Neuf,
Büchel 31.**

Schmalz!
Hausmacher Tafelschmalz
à Pfd. 80 Pfg.
Margarine!
nur die 2 besten Sorten
u. 70 Pfg. per Pfd.
**Neuf,
Büchel 31.**

**Für
Schauer
tschuckstempel
istfreier Farbe
liefer billig
dition der Neuf-
broicher Zeitung.**

**Neuerdings
erficht
Modenwelt:**
ohne Preis-
Erhöhung
in Stück 24
reich illustriert.
ten Nummern von
jetzt, statt bisher 3
Stück, nebst 12 großen far-
bigen Moden-Panoramen mit
100 Figuren und 12 Bel-
ustigungen. Preis 2 Mk. 50 Pfg.
Stück 1 Mk. 25 Pfg. 12 Stk.
nach alle Buchhandlungen und Post-
ämtern. Katalog: Dr. 4252
in den Buchhandlungen gratis,
auch bei den Expeditionen.
55. - Wien 1. Öperng. 3.
Begründet 1865.

**Hauptniederlage
nig erproben, berühmten
Kölner
loster-
Pillen
rmuth, Weichsucht und
wackezuständen
Mädchen und Frauen.
bertraut, Benedict gleiche
Bille - 0,2.) Dr. Sch. 1,25.
endung von 1,35 Mk. in
ten franco Zusendung.
Apothek.
Morn-Glodeng.2**

Ben Sie
en u. hoch ausgezeich-
nat, so rauchen Sie die
vorzüglichen Quali-
tät der Fabrik von F. W.
Stotho, à Pfd. 0,40,
0,75 zu haben in
er, Niederstr.
n, Jollstr.
n, Jollstr.
Jollstr.
ing, Markt.
ph, Niederstr.
men, Weihenbergerstr.
mann, Büttgerstr.
elöber, Herdt.
Spider, Biberich.
h, Holzheim.
18,
18, Capellen.
3, Raarstr.

h-Harmonicas
beg. man am best.
und billigsten von
C. G. Schuster jr.
(Karl Gustav Schuster),
Marktneutrichen
Nr. 216.
Preis. gratis u. franco.

Neuf- Büchel 31.

Redaction: Jol. Brunau.

Die Neuf-Breunbroicher Zeitung erscheint täglich
in 2 Nummern und als Grat
Preis pro Quartal in Neuf durch Boten in's Haus
Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten
beig.

Nr. 68 (Drittes Blatt.)

Deutschland.

Berlin, 23. März.

Zur Jesuiten-Verleumdung. Die
Gegner der katholischen Kirche hören nicht auf,
mit verlogenen Berichten, Verleumdungen und
Falschheiten den Jesuiten, deren Wiederzulass-
ung demnächst im Reichstage zur Frage steht,
am Zeuge zu stellen. Augenblicklich macht durch
die ganze katholischenfeindliche Presse eine jene
Tendenz verfolgende Notiz die Runde, die ver-
dient entsprechend tiefer gehängt zu werden.
Der Wortlaut ist folgender:

„Was der Jesuitismus auf dem Gebiete der Schule
erleidet, zeigt eine Auslassung in den Stimmen aus
Maria Laach. Dort schreibt der Jesuit Kathrein:
In Bezug auf kirchliche Schule steht dem Staate höch-
stens das Recht zu, sich zu überzeugen, ob die Wohnun-
gen den allgemein gesundheitlichen Gegebenheiten
genügen. Der staatliche Schulzwang ist durchaus unverfälscht.
Sind Lesen, Schreiben und Rechnen heute für alle ohne
Ausnahme unentbehrlich? Das möchte wohl schwer zu
begreifen sein. Der Staat muß wieder aus der Schule
herausgetrieben werden. Den geistlichen Behörden, in
erster Linie dem Papste, steht das Recht der kirchlichen
Straf- und Disziplinargewalt zu, und in der Aus-
übung ihres Rechtes hängen sie von Niemand auf
Erden ab. Soweit indirekt mit der Exkommunikation
bildnerische Folgen verknüpft sind, hat der Staat sie
anzuerkennen.“

Das Ganze ist eine Ausgeburt der Lüge, die,
wenn sie nicht einen hohen Grad von Bosheit
verleihe, nur das Prädikat „lächerlich“ ver-
diente. Ist es nicht lächerlich, zu behaupten,
die Jesuiten lehren, der Staat habe mit der
Schule Zusammenhang insofern, als er dafür
jorgen müsse, daß die Schulkolale die Gesundheit
der heranzubildenden Staatsbürger nicht ge-
fährde? Kann das ein Jesuit von der Bedeu-

kosten. Vor 4 Monaten wurde
tisch. Damals fand die Niederbr. Bztg. be-
reits Gelegenheit, nachzuweisen, daß P. Kathrein
außer über das Verhältnis des Staates zur
Schule geschrieben hat, daß aber vorerwähntes
Citat aus der 147. Seiten langen Abhandlung
in der Weise ausgezogen ist, daß sprunghafte
ganze und halbe Sätze mit verschiedenen Ver-
änderungen, Verstümmelungen und Ent-
stellungen aus dem Zusammenhang heraus-
gerissen sind. Ebendasselbe konstatiert der
„Bad. Beobacht.“ mit dem Bemerkten, was Ka-
threin über den Schulzwang geschrieben habe,
besage, obwohl er wie auch zahllose Nichtjesuiten
und liberale protestantische Schulmänner, ein
Gegner jedes Schulzwanges sei, das reine Ge-
gentheil von dem, was ihm in jener Stelle
angeschrieben werde. Aber die katholischen
Elemente sind nicht blöde. Sie bleiben bei
ihren Behauptungen stehen, mag kommen, was
da will. Die „Gresfeld. Bztg.“ hatte jenes Citat
außer gebracht. Die „Niederbr. Bztg.“ wies die
Fälschung nach. Die „Gresfeld. Bztg.“ erwiderte,
sie müsse die Zurückweisung der Anklage der
„Kirchlichen Correspondenz“ überlassen. Die
„Kirchliche Correspondenz“ schweigt bis heute.
Aus dem Schweigen muß man schließen, die
„Kirchliche Correspondenz“ könne den Vorwurf
der Fälschung nicht beilegen. Eine unumwun-
dene, der Wahrheit die Ehre gebende Erklärung
kann man allerdings nicht von einem Blatte
verlangen, das die Jesuiten der Staatsgefähr-
lichkeit und noch viel schlimmeren Dinge bezeich-
net. Habent sibi!

H. Der socialdemokratische Reichstags-

Anschluß 53.

roicher Zeitung.

der Kreise: Neuf und Breunbroich.

Neuf, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Inserate finden durch die Neuf-Breunbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kauskräftigen
Republikanismus unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg.
Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition
bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aannahme durch alle bewährten
Annoncen-Expeditionen.

März 1893. (Gabriel.)

20. Jahrgang.

abgeordnete Singer mußte, wie verlautet,
wegen hochgradiger Nervosität in einer Heil-
sanstalt Zuflucht nehmen.
Die Berliner Schneidergesellen haben
ihre Absicht zu streifen, um eine Verringerung ihrer
ungünstigen Lohnverhältnisse zu erzielen, zur
That gemacht. Etwa 5000 Schneider haben die
Arbeit eingestellt. Bisher haben 26 Geschäfte
die Forderungen bewilligt.

Der Kaiser und die Kaiserin fuhrten
Mittwoch gemeinsam nach Charlottenburg und leg-
ten am Sarkophag des hochseligen Kaisers Wil-
helm I. einen prachtvollen Kranz nieder. Bei
der Rückfahrt fuhrten die Allerhöchsten Herrschaf-
ten bei dem königlichen Palais „Unter den Linden“
vor und verbrachten daselbst im Sterbezimmer
weiland Kaiser Wilhelm I. kurze Zeit in stiller
Andacht.

Auf Grund authentischer Informationen
kann berichtet werden, daß die Meldung von
einer geplanten Konferenz zwischen den Ministern
v. Marischall, Hofebery und Giers in Florenz,
an den beteiligten amtlichen Stellen völlig un-
bekannt ist.

Vom Niederrhein, 24. März. In der
„Kölnischen Zeitung“ wurde jüngst von
einem journalistischen Renegaten, der den kath.
Glauben und allen intellektuellen Glauben ver-
loren hat, welcher in der Religiosität wurzelt,
abheulende Schmähungen gegen die große Er-
ziehungsanstalt von Gaesdonk und die Män-
ner, die aus ihr hervorgegangen sind, verbrochen.
Eine kurze, treffende Antwort brachte darauf die
„Niederrheinische Volksztg.“ in folgenden Sätzen:
„In der gemäßigten Presse ist wiederholt
die Behauptung aufgestellt worden, in Gaesdonk
seien fast nur Geistliche vorgebildet worden, was
von den Böglingen in andere Berufsstände über-

gegangen sei, habe das Maß der „platten Mit-
telmässigkeit“ kaum erreicht. Vor uns liegt nun
eine Liste derjenigen ehemaligen Schüler von
Gaesdonk, welche dem hochw. Herrn Bischof
von Münster, Dr. Dingelstad, der ebenfalls
der Anstalt als Schüler und als Lehrer ange-
hört hat, am Tage seiner Konsekration im Jahre
1890 ein Ehrengeschenk gemacht haben. Es
ist nicht uninteressant, die lange Reihe der 208
Namen zu durchfliegen. Bei 122 Namen, also
etwas über die Hälfte, weist der Titel auf den
geistlichen Stand hin, angefangen vom einfachen
Kaplan und Schulvikar durch die unteren Stufen
der kirchlichen Würden hindurch bis zum Dom-
herrn und Bischof (Johann Janssen zu Belle-
ville in Nordamerika). Der Jesuiten-, Domini-
taner- und Redemptoristenorden zählt frühere
Gaesdonker zu ihren Ordensmitgliedern,
welche in Europa, Amerika und Asien (Sindien)
thätig sind. Die dem Laienstande angehörigen
früheren Böglinge haben sich dem verschiedensten
Lebensberufe gewidmet. Da finden wir Land-
wirthe, Kaufleute, Fabrikanten und Ingenieure,
ja selbst einen Garnison-Verwaltungsbeamten.
Im Verwaltungsfache sind thätig: Bürgermeister,
tgl. Oberförster und Regierungsbaumeister; Be-
amte der Post und Eisenbahn, bis zum Post-
inspektor und Regierungsrath und Mitglied der
tgl. Eisenbahn-Direktion. Der Gelehrtenstand
ist repräsentirt durch eine zahlreiche Reihe von
Lehrern an den höheren öffentlichen Schulen,
Anstalten und Gymnasien des In- und Aus-
landes, bis hinauf zum akademischen Lehrer.
Rechtsanwälte, Amts- und Landgerichtsräthe,
Notare, den tgl. Staatsanwalt und Landgerichts-
direktor nicht ausgeschlossen, vertreten ferner die
Rechtswissenschaft, Neben dem Civilarzt prakti-
ziert der Stabs- und Bataillonsarzt. Auch die

Liquidations-Ausverkauf wegen vollständiger Geschäfts-Auflösung.

Durch Ablauf meines Contrakts bin ich gezwungen, mein grosses Waaren-Lager schnellstens zu räumen, und offerire ich:

- Mehrere hundert Stück ganz reinwoll. gute Kleiderstoffe, doppelbreit, 75 Pfg., früher 1,80.
- Mehrere hundert Stück gediegene schwarze Fantasiestoffe, jetzt pr. Mtr. 1,25, früher 2,25.
- Mehrere hundert reinwollene gute Regen-Mäntel per Stück Mk. 5,00.
- Mehrere hundert elegante Jaquetts per Stück Mk. 3,00.
- Mehrere hundert elegante Herren-Anzüge aus den allerbesten Stoffen, per Stück Mk. 25,00.

Ferner kommen sämtliche Neuheiten in

Kleiderstoffen, Gardinen, Siamosen, Leinen und Gebild

zu noch nie dagewesenen billigen Preisen zum vollständigen Ausverkauf.

Geschw. Alsberg Nachf.

Düsseldorf.
Graben- u. Breite-
straßen-Ecke.

Kämpen mit Wort, Feder und Degen, Land- und Reichstagsabgeordnete, Redakteure und Militärs fehlen nicht. Wir sehen, dasjenige, was die edlen Gründer der Anstalt gewollt und angestrebt haben, christliche, charakterfeste Männer in die höheren Stände zu bringen, ist früher erreicht worden und wird mit Gottes Hilfe auch in Zukunft erreicht werden.

Man muß angesichts dieser Liste hervorragender und ausgezeichneter Männer, welche aus der Schulanstalt Giesdort hervorgegangen sind, es dem Herrn Bischof Dr. Dingelstad zum höchsten Verdienste anrechnen, daß er einen so hohen Akt der Pietät setzte und die Anstalt nunmehr wieder ins Leben rufe, — mögen die Rührpfeile der „liberalen“ Presse darüber auch noch so viel schimpfen.

Mannheim, 23. März. Der von dem Schneidermeister Dome erfundene Panzerstoff hat sich nach der letzten hier angestellten Probe bei Anwesenheit hoher Fachoffiziere glänzend bewährt. Das Aufsehen ist ungeheuer. Die Erfindung ging heute an ein Consortium mit Alfred Heilmann u. Comp. hier über. Die Ausbeutung der Erfindung zur Verwendung für die Armee soll in Angriff genommen werden.

Holland.

Amsterdam, 22. März. In welchem Grade der Protestantismus den Keim der Selbstauflösung in sich trägt, das beweist das Schicksal der vor etwa vierzig Jahren als Abgesandter der kalvinistischen Nationalkirche (reformierte, niederländische Kirche) gegründeten „Christlich-reformierten Kirche“. Von dieser christlich-reformierten Kirche löste sich vor zehn Jahren eine neue Sekte ab, die den Namen „Dolceance“ annahm. Das Haupt der „Dolceance“, Pastor Kuyper (gleichzeitig Führer der anti-revolutionären Partei), suchte im vorigen Jahre eine Wiedervereinigung zwischen seiner Sekte und den Christlich-reformierten festzustellen, was ihm auch nach vieler Mühe zu Anfang dieses Jahres gelang. Inzwischen sind kaum zwei Monate verflossen, und schon ist eine neue Spaltung in dieser Union ausgebrochen: viele Gläubige wollen nichts mehr davon wissen und haben unter Führung des Pastors Wisse in Haag eine neue Kirche gegründet. Gleich den Calvinisten, so sind auch die Remonstranten, die Lutheraner, die Mennoniten und die verschiedenen Hauptkirchen des Protestantismus heißen mögen, in zahlreiche Untersektionen gespalten, und daraus ist ein Durcheinander entstanden, in welchem die Protestanten selbst sich nicht mehr zurechtfinden. Man darf sich darum auch nicht darüber wundern, daß der Protestantismus in Holland sein Ansehen fast vollständig verloren hat und infolgedessen einerseits der Modernismus in seiner brutalsten Gestalt, dem Socialismus, und andererseits der Reaktion, der extrabaganteste Pietismus, wir meinen die Heilsarmee, in Holland so viele Anhänger findet. Die protestantischen Pastoren haben aus Angst vor der Propaganda der Heilsarmee versucht, eine Gegenbewegung durch Gründung einer „Kirchlichen Armee“ ins Leben zu rufen, aber dieser schwächliche Versuch ist vollständig mißglückt. Der holländische Protestantismus löst sich mehr und mehr auf.

Belgien.

Brüssel, 23. März. Unter den Mitgliedern der Rechten bildet sich ein Flügel, welcher der langen Revisionsdebatten müde, drohte, einen Antrag einzubringen, zwecks endlicher Verständigung, dahingehend, daß alle Bürger, welche das 30. Jahr vollendet haben oder verheiratet sind, das allgemeine Stimmrecht erlangen.

Brüssel, 23. März. Es verlautet, der Ministerpräsident Beernaert sei vom König empfangen worden und habe derselbe seine Entlassung dem Könige angeboten, jedoch auf die Vorstellungen des letzteren, daß es unverantwortlich sei, jetzt seinen Posten zu verlassen, sich zur Beibehaltung seines Portefeuilles bewegen lassen.

Frankreich.

Paris, 22. März. Ueber die Gerichtsverhandlungen im Corruptionsprozeß verlautet weiter: Als Fontane das ihn freisprechende Urtheil hörte, wurde er beinahe ohnmächtig. Man hat bemerkt, daß der Augenblick vor Lesseps eintrat, Dubuit ihm weinend die Hand drückte. Lesseps, Blondin und Bahaut blieben ruhig bei Besetzung des Urtheils. Barbeau erklärte nach der Verurtheilung des Lesseps, dessen Vermögen sei bereits in dem Panamastraß verloren. Wie es heißt wird das ganze Vermögen Bahauts kaum ausreichen, die über ihn verhängten Strafen und den Schadenersatz zu bezahlen.

Paris, 22. März. Ein gestern aus Lages eingetroffenes Telegramm meldet: Behanzin bezieht eine Manifest an die civilisirten Nationen vor, in welchem er die Entstehungsgeschichte des Krieges zwischen Frankreich und Dahomey ausführlich erzählt und zu beweisen sucht, daß der Krieg ohne Grund angefangen sei. Behanzin bittet schließlich, die Mächte möchten zu seinen Gunsten und für sein gutes Recht eintreten.

Italien.

Rom, 23. März. Der Kaiser von Oesterreich wird sich gelegentlich der Feierlichkeiten der silbernen Hochzeit des italienischen Königs paares durch den Erbgroßherzog Meiner, die Königin von England durch den Herzog von York vertreten lassen.

Rom, 22. März. Bis zum 15. April wird der heilige Vater Pilgerzüge empfangen

und dann die Audienzen unterbrechen. Die deutschen Pilger werden daher vom 9. Mai ab vom heiligen Vater empfangen werden. Zu diesen Bestimmungen waren Rücksichten auf das hohe Alter des heiligen Vaters maßgebend.

Rom, 22. März. Anlässlich der letzten Bombenattentate entwickelt die Polizei erhöhte Thätigkeit. Speziell erhalten alle Gesandtschaften sorgfältige Unterweisung.

Rom, 22. März. In hiesigen Parlamentstreffen ist allgemein die Ansicht vorherrschend, daß zahlreiche politische Persönlichkeiten in dem Bankstempel compromittirt sind, und die Untersuchungskommission werde, wenn sie ernsthaft vorgeht, genug Material für einen Corruptionsprozeß entdecken.

Rom, 24. März. Die Commission, die Janardelli zur Prüfung der Liste der Angeklagten ernannte, besteht aus 7 Abgeordneten, wovon einer aus dem ministeriellen Centrum genommen wurde.

Spanien.

Madrid, 22. März. Die Senatswahlen. Die am 5. März stattgefundenen, gesetzgeberischen Wahlen sind heute durch die Senatswahlen vervollständigt worden. Der spanische Senat besteht bekanntlich zur Hälfte aus Senatoren auf Lebenszeit, die entweder direkt von der Krone ernannt werden oder von Rechts wegen in dieser Versammlung sitzen (Prinzen von Geblüt, spanische Granden, Cardinale, Bischöfe, Präsidenten der großen Staatskörper) und zur Hälfte aus Senatoren, die von gewissen Corporationen, wie von Universitäten, Akademien, ökonomischen Gesellschaften, kirchlichen Provinzen usw. und endlich von den 49 Provinzen Spaniens und den 7 Provinzen von Cuba und Porto Rico erwählt werden. Es ergibt sich daraus von selbst, daß der wählbare Theil des Senates vollständig von der Regierung abhängt, und es war für dieselbe ein Mißerfolg, wie bei den Kammerwahlen, zum Voraus ausgeschlossen. Die Senatswahlen sind nichts weiter als eine administrative Formalität, ihr Ausfall ist schon im Voraus geregelt. Die Regierung richtet es stets so ein, daß sie eine starke Majorität erhält, die ihr auch unter allen Umständen sicher ist. Eine gewisse Anzahl von Sitzen bleibt nach spanischer Tradition stets den Vertretern der katholischen und der konservativen Partei reservirt. Die Republikaner kämpfen nur um etwa 10 Sitze. Die liberalen und demokratischen Tendenzen werden in Spanien durch die Universitäten und Akademien vertreten; dieser akademische Republikanismus ist aber sehr schwach gefärbt, so daß die Regierung nichts von ihm zu fürchten braucht und oftmals von demselben unterstützt wird. In den heutigen Wahlen hat die Regierung 120 Sitze, die Opposition 60 Sitze erhalten. Die wählbare Hälfte des Senates wird aus 36 Conservativen, 1 Karlisten, 6 Republikanern von der Richtung Castellers, 1 „radikalen“ Republikaner, 2 kubanischen Autonomisten, 14 Katholiken, darunter 9 Bischöfe als Vertreter von 10 kirchlichen Provinzen und endlich 120 Ministeriellen aller Färbungen bestehen, welche mit den liberalen Senatoren auf Lebenszeit dem Ministerium Sagasta eine Majorität von 70 Stimmen in dem aus 350 Mitgliedern zusammengesetzten Senate geben.

Großbritannien.

London, 20. März. Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen mit dem heiligen Stuhle. Der seit zwei Tagen in Florenz weilende Cardinal Vaughan wird, wie wir aus guter Quelle vernahmen, bis zur Ankunft der Königin Victoria in dieser Stadt bleiben, um derselben die Antwort des Papstes auf die Glückwünsche der Königin zu dessen Jubiläum zu übermitteln und über das Ergebnis der vertraulichen Unterhandlungen zu berichten, die im Hinblick auf die Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen zwischen England und dem heiligen Stuhle in Rom stattgefunden haben. Die Beauftragten der englischen Regierung waren der Herzog von Norfolk, Cardinal Vaughan und Cardinal Logue, die sich mit dem englischen und irischen Pilgerzuge in unauffälliger Weise in Rom eingefunden hatten. Gladstone, dessen Gerechtigkeitsgefühl besonders mit Rücksicht auf das katholische Irland die Wiederannäherung der unter dem Pontifikate Pius IX. abgebrochenen, diplomatischen Verbindungen für geboten erachtet, wartet nur die Annahme seiner Homerulavorlage ab, um dann sofort einen diesbezüglichen Gesandtschaftsentscheid einzubringen. Der Papst hat sich dann nach dem Cardinal Vaughan gegenüber über Gladstone in anerkennendster Weise geäußert und den Wunsch ausgesprochen, daß die Homerulavorlage einen vollständigen Sieg erringen möge. Auch die vatikanische Presse hat, wie von den englischen und irischen Katholiken mit Genugthuung bemerkt wurde, während der Anwesenheit des Herzogs von Norfolk in Rom eine Reihe von Artikeln zu Gunsten der irischen Sache veröffentlicht, von denen in englischen parlamentarischen Kreisen besonders ein Artikel des „Moniteur de Rome“ Aufsehen erregte, worin die Voraussetzungen ausgesprochen war, daß Gladstone nötigenfalls das Oberhaus umgestalten werde, um seinen Gesandtschaftsentscheid durchzuführen, falls derselbe ein erstes Mal von dieser Versammlung abgelehnt würde. Gladstone, der diese ihm aus Rom zu Theil werdende Unterstützung seiner irischen Bestrebungen sehr wohl zu schätzen weiß, wird inzwischen dafür Sorge tragen, daß bis zur Entscheidung der Homerulavorlage die Unterhandlungen mit dem heiligen Stuhle zu einem befriedigenden Abschluß geführt werden.

Genève, 21. März. Die Arbeiten an der Landstraße hierseits, welche durch das Heerdtloch führt, werden wahrscheinlich in den nächsten Monaten in Angriff genommen werden. Die Straße wurde dieser Tage durch die Provinzialverwaltung ausgemessen und sind bereits Pläne eingezeichnet, welche anzeigen, wie die Straße gehen wird. Sie wird ihre Richtung mehr auf den Rhein zuneigen und dadurch viel höher zu liegen kommen als die jetzige Straße. Wahrscheinlich wird sie auf 25–26 Fuß Höhe gebracht werden, damit eine Ueberschwemmung der Straße beim Ausreten des Rheines, wie beim Heerdtloch, unmöglich wird. Es ist ein Uebelstand, daß man den Rhein benutzen muß, wenn der Rhein seine Ufer übersteigt. Wir erhalten jetzt aber eine Straße, welche man ohne Gefahr bei Ueberschwemmungen passieren kann. Abgesehen davon, daß die Straße höher und bequemer wird, soll dieselbe auch noch viel kürzer werden, da die jetzige Straße sich in einen langen Bogen hinzieht, die neue Straße aber gleich hinter dem Dorfe aus der jetzigen Straße ausläuft, quer über die zur Rechten liegenden Wiesen geht, und wieder in die alte Straße einmündet. Ueber das Projekt ist unser Herr Bürgermeister, welcher dasselbe unter Befürwortung der Handelskammer dem Provinziallandtage im verfloffenen Herbst vorlegte und die Ausführung als dringend notwendig empfahl.

Heerdt, 24. März. Gestern gelang es hier zweien Leuten, einem Paar Spitzbuben ihre Beute abzugeben und einen derselben dingelt zu machen. Die Beute waren aus dem Felde, in der sogenannten Wäldchen, die sich auf dem Heerdtloch befinden, als sie 2 verdächtige aussehende Burichen gewahrten, welche sich auffallender Weise im Gassengraben zu schaffen machten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie nicht zu lassen wollten. Sie gingen darauf zu und sahen, daß die Beiden einen glänzenden Gegenstand mit Gras und Laub zu bedecken suchten. Wahrscheinlich war es ein Schmuckstück, das sie auf dem Heerdtloch gefunden hatten. Die Burichen sahen, daß sie auf dem Heerdtloch einen Gegenstand gefunden hatten, den sie

Samstag den 25. u. Sonntag den 26. März bis Abends geöffnet.

Mein grosses mit allen **Neuheiten** und den **modernsten Formen** auf's Reichste ausgestattetes Lager in

Capes, Kragen, Promenades, Jaquettes, Regen-Mänteln und Mädchen-Mänteln

bringe ich empfehlend in Erinnerung und erlaube mir ganz besonders auf die **Auswahl** in **Jaquettes** als eine **ungemein grosse** u. **mannigfaltige** hinzuweisen.

Jean Weber Wwe.,

Grabenstraße 1.

Düsseldorf,

Grabenstraße 1.

Louis Alsberg

Special-Geschäft für Damen-Mäntel

Düsseldorf,

Schadowstr. 18, Ecke Schadowplatz.

Sonntag, 26. ds., bleibt das Geschäft bis 6 Uhr Abends geöffnet.

Düsseldorfer Bankverein

in Düsseldorf.

Bilanz 31. December 1892.

Activa.			Passiva.		
1	Cassa	83495 75	1	Actien-Capital	1000000
2	Debitoren	1833445 99	2	Creditoren	960285 24
3	Wechsel	1203289 47	3	Depositen	771658 49
4	Devisen	950 40	4	Checks	5068 62
5	Debitoren für geleistete Avals	100876 —	5	Avals	100876 —
6	Immobilien:		6	Tratten	1063900 53
	Taxwerth	Buchwerth	7	Accepte	220123 93
	Grundst. 48480,—	40000,—	8	Delcredere	3000 00
	Gebäude 19520,—	14079 51	9	Reservefonds	5999 03
		54079 51	10	Sparfonds	27894 32
	Abschreibung auf Gebäude	1079 51	11	Nicht abgehobene Dividende	960 —
7	Mobilien	4297 77	12	Gewinn	107841 05
	Abschreibung	1297 77			
		3000 —			
		3336607 61			3336607 61

Soll Gewinn- und Verlust-Conto. Haben

1	Handlungs-Unkosten-Conto	23042 64	1	Zinsen-Conto	81422 28
2	Mobilien-Conto	4297 77	2	Provisions-Conto	71838 69
	Abschreibung	1297 77			
3	Immobilien-Conto:				
	Grundstück	40000,—			
	Gebäude	14079 51			
	Abschr. 1079 51	13000,—			
		1079 51			
4	Delcredere	30000 —			
5	Gewinn	107841 05			
		153260 97			153260 97

Die in der ordentlichen General-Versammlung vom 18. März a. c. auf

6%

festgesetzte Dividende für das Geschäftsjahr 1892 kann von heute an gegen Auslieferung des Dividenden-Scheines Nr. 2 an unserer Kasse Steinstrasse Nr. 20 erhoben werden.

Düsseldorf, 21. März 1893.

Der Vorstand:
Munsch. Vowinkel.

Gründ. eingetrag. Suppenwürze **MAGGI'S** sowie Fleisch-Extract in ein. Port. 12 Pf. bei Hefr. Röttgen Rieberstr. 2 Schweizer, Fuhrnechte suchen Stelle. Frau Rober, Büttgenlandstr. 93.

An die Katholiken Deutschlands!

Anlässlich des goldenen Bischofsjubiläums unseres glorreich regierenden hl. Vaters Papst Leo XIII. werden aus allen Ländern Gläubige nach Rom eilen, um dem hl. Vater persönlich ihre Liebe und Verehrung zu bezeugen und um in allhergebrachter Weise als Wallfahrer bei den großen Heiligtümern der Hauptstadt der Christenheit für die Anliegen der Kirche zu beten. Der hl. Vater hat, um das fromme Vorhaben der Pilger zu unterstützen, die ihm anvertrauten Gnadenstätte geöffnet und das Jahr 1893 vom Tage seines Jubiläums ab als Jubiläumsjahr ausgeschrieben.

Damit auch unser Vaterland bei dieser großartigen katholischen Kundgebung würdig vertreten sei, veranstaltet das unterzeichnete Comité gemäß dem von ihm früher ausgegebenen Programm eine

Deutsche Pilgerfahrt nach Rom.

Um auch weniger Bemittelten die Romfahrt zu ermöglichen, werden zwei getrennte Pilgerfahrten, eine II. und eine solche III. Klasse eingerichtet werden. Beidezüge werden durch bewährte Führer geleitet und treffen in Rom zur gemeinsamen Audienz beim hl. Vater und zu gemeinsamem Besuche der Gnadenstätte daselbst unter Führung eines aus Deutschen in Rom gebildeten Comité's zusammen. Die Rückreise erfolgt, wie auch vorher, einzeln oder in selbstgebildeten Gruppen. Die Pilgerzüge werden, über Voreio und Vissini geführt, die dortigen Heiligtümer besuchen.

Als Tag der Abreise ist in Rücksicht auf die hochwürdigen Herren Geistlichen vorläufig ab **München**

Montag den 17. April cr.

festgesetzt. Der hl. Vater wird voraussichtlich während der Anwesenheit der deutschen Pilger in Rom in St. Peter eine hl. Messe lesen, bei welcher diese zugegen sein werden und jedenfalls sie in Audienz empfangen.

Die Pilgerreise III. Klasse kann mit einem Kostenaufwande von M. 250 unternommen werden.

Alles Nähere ist aus dem „Pilgerführer nach Rom“ zu ersehen, welcher gegen Einzahlung von 50 Pf. in Briefmarken durch den unterzeichneten Dr. A. v. Steinle, Frankfurt a. M., große Pfingstweidstrasse 9, vom 15. Februar cr. ab zu beziehen ist.

Wie laden unsere Landesleute zu recht zahlreicher Beteiligung an der Romfahrt ein.

Münch., den 6. Januar 1893.

Das deutsche Comité zur Vorbereitung der Feier des Bischofsjubiläums Papst Leo XIII.

i. A. dessen Vorstand:

Carl Fürst zu Löwenstein, Vorsitzender. H. v. Knochow, II. Stellvert. Vorsitzender. Dr. v. Knochow, II. Stellvert. Vorsitzender. Dr. v. Steinle, Schriftführer. P. P. Cabanish, Cassirer. Freiherr Carl v. Noth. Dr. Schmitt.

Strick-Maschinen

neuester Construction in solider Ausführung, von höchster Leistungsfähigkeit, liefert unter Garantie zu günstigen Zahlungsbedingungen die General-Agentur von

Rob. Overlack, Düren.

Großes Lager! Anlernen gratis!

Weinhandlung

von **G. Fersch, Grevenbroich,**

bringt in empfehlende Erinnerung:

Rhein-, Mosel- und Ahr-Weine

bis zu den feinsten Lagen und Gewächsen faß- und flaschenweise.

Ferner: **Bordeaux, sämtliche Südwine in nur bester Qualität, sowie franz. Cognac, Benedictiner, Chartreuse und sonstige Biqueure von den ersten Specialitäten zu den billigsten Preisen.**

Familien-Nachrichten.

Geboren ein Sohn:

Andreas Nürnberg, Essen (Ruhr).

Geboren eine Tochter:

J. Rogel, Aachen.

Gestorben:

Anna Marg. Rümpgens, geb. Collin, 76 J., Aachen.

Wwe. Peter Jof. van Berich, geb. Adelheid-Daunenberg, 74 J., Aachen.

Bernard Kessel, 30 J., Langenath.

Wwe. Jac. Peters, geb. Anna Catb. Schumacher, 90 J., M.-Glabbech.

Friedr. Schaefer, 25 J., Dortmund.

Lehrer Rudolph Hoffmann, 20 J., Duisburg.

Stadtverordneten - Sitzung

im Rathhause zu Neuf.

Montag den 27. März 1893,

Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Tages-Ordnung:

Feststellung des Etats der Stadt-

fasse pro 1893/94.

Sorben frisch eingetroffen:

Schweizer Ia., (echter Emmentaler),

Holländer Ia., (echter Goudaer),

Ia. Limburger, Mäntzer, Germais,

Chester, Rochfort, Edamer, Kamabour,

Garnembert und Frühstücks-Käse.

Ferner: Feinste Bratbündlinge, Kieler

Käsebrötchen, große Kaseker, Kase-

möde, Sardellen, Sardinen, Sardinien

in Del, echter Astrachan-Caviar, Kal

in Gelb, gefüllte und marinierte

Färsinge, sowie gebrannte Kase's,

C. F. Edlings Kase-Essen, Kase-

Gold- und geschälte Erbsen, Kase-

000 und Vorchuhmehl, Zitronen

u. Apfelsinen. Außerdem Schinken,

Blod, Rott, Braunschweiger, Frank-

furter, Cervelat u. Salami-Wurst u.

feinstes Rauchfleisch, frische hiesige

Eier und Bienenbutter

empfehle zur gefälligen Abnahme

Peter Leuchten,

Oberstraße.

Ein properes, ordentliches

Dienstmädchen

wird pro 1. Mai in einer bürger-

lichen Haushaltung gesucht.

Frau B. Laurentius,

Crefeld, Victoriastr. 139.

Grosser Verdienst!

Händler, Hausirer gesucht für

einen ganz neuen, durchaus soliden,

überall leicht verkäuflichen

Haushaltsartikel.

30% Rabatt!

L. H. Starke, Leipzig,

Steinstr. 85.

Fernrohr

per Stück 3.20 Mark

mit 4 Linsen und

3 Auszügen.

Vergessen Sie nicht

unser Garantie.

Jedes Rohr,

welches nicht

gerade

ist,

erhält

unser

Garantie.

Fernrohr,

Feinstes,

Opernglas,

Luppen, Compass,

Mikroskop u. Musik-

werke von gratis

Kirberg & Comp.

Gräfrath-Central b. Solingen.